

# Acer Altos G330-Serie

## Benutzerhandbuch

Copyright © 2006 Acer Incorporated  
Alle Rechte vorbehalten.

Acer Altos G330-Serie  
Benutzerhandbuch

Gelegentliche Änderungen der Informationen in dieser Veröffentlichung behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Diese Änderungen werden jeweils in die folgenden Ausgaben dieses Handbuchs, in zusätzliche Dokumente oder Veröffentlichungen übernommen. Diese Firma übernimmt keine Garantie, weder ausdrücklich noch implizit, bezüglich des Inhalts dieses Handbuchs und – ohne darauf beschränkt zu sein – der unausgesprochenen Garantien von Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck.

Notieren Sie nachfolgend die Modellnummer, Seriennummer sowie Kaufdatum und -ort. Die Serien- und Modellnummer befinden sich auf dem Etikett an Ihrem Computer. Wenn Sie sich bezüglich Ihres Geräts an die Firma wenden, müssen Sie diese Daten immer mit angeben.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Acer Incorporated reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert oder in anderer Form oder durch andere Verfahren (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufnahme oder andere Verfahren) verbreitet werden.

Acer Altos G330-Serie

Modellname : G330

Teilenummer : MU.R2600.003

Kaufdatum : \_\_\_\_\_

Kaufort : \_\_\_\_\_

Acer und das Acer-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Acer Inc. Produktnamen und Warenzeichen anderer Unternehmen werden in diesem Handbuch nur zu Identifikationszwecken verwendet und sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

# Hinweise

## FCC-Ubereinstimmungserklärung

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Für den Betrieb sind folgende Bedingungen zu beachten: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen erzeugen und (2) muss empfangene Interferenzen aufnehmen, obwohl diese zu Betriebsstörungen führen können.

Der folgende Hersteller/Importeur vor Ort ist für diese Erklärung verantwortlich:

Produkt:	Server
Modellnummer:	G330
Name der verantwortlichen Partei:	Acer America Corporation
Adresse der verantwortlichen Partei:	2641 Orchard Parkway, San Jose CA 95134, U. S. A.
Kontaktperson:	Mr. Young Kim
Telefonnummer:	408-922-2909
Faxnummer:	408-922-2606

## FCC-Hinweis

Geräte der Klasse A weisen kein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf. Geräte der Klasse B weisen jedoch ein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf.

### Gerät der Klasse B

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B, gemäß Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Grenzwerte bieten einen ausreichenden Schutz gegen Interferenzen bei häuslichen Installationen. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radioempfang auftreten.

In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen dennoch geringe Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus, oder stellen Sie sie an einem anderen Platz auf
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger
- Stecken Sie den Netzstecker des Gerätes in eine andere Steckdose, so daß das Gerät und der Empfänger an verschiedene Stromkreise angeschlossen sind
- Wenden Sie sich an einen Fachhändler oder erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker

## Hinweis: Abgeschirmte Kabel

Für sämtliche Verbindungen mit anderen Computern müssen zur Einhaltung der FCC-Vorschriften abgeschirmte Kabel verwendet werden.

## Hinweis: Peripheriegeräte

An dieses Gerät dürfen nur Peripheriegeräte (Eingabe-/Ausgabegeräte, Terminals, Drucker usw.) angeschlossen werden, die getestet und als übereinstimmend mit den Grenzwerten für Geräte der Klasse B befunden wurden. Bei Anschluss von nicht zertifizierten Peripheriegeräten können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten.



.....

**Achtung:** Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, dass dieser Server, an dem nicht vom Hersteller ausdrücklich gebilligte Änderungen oder Modifizierungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden darf.

## Hinweis: Benutzer in Kanada

Dieses Gerät der Klasse B entspricht allen Anforderungen der Canadian Interference-Causing Equipment Regulations (kanadische Richtlinien für Geräte, die Funkstörungen erzeugen können).

## Remarque à l'intention des utilisateurs canadiens

Cet appareil numérique de la classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

## Laser-Konformitätserklärung

Beim CD- oder DVD-Laufwerk dieses Computers handelt es sich um ein Laser-Produkt. Das Klassifizierungsetikett des CD- oder DVD-Laufwerks (unten gezeigt) befindet sich auf dem Laufwerk.

LASER-PRODUKT DER KLASSE 1

**ACHTUNG:** UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN GEÖFFNET. NICHT DEM STRAHL AUSSETZEN.

APPAREIL A LASER DE CLASSE 1 PRODUIT

**LASERATTENTION:** RADIATION DU FAISCEAU LASER INVISIBLE EN CAS D'OUVERTURE. EVITER TOUTE EXPOSITION AUX RAYONS.

LUOKAN 1 LASERLAITE LASER KLASSE 1

**VORSICHT:** UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN ABDECKUNG GEÖFFNET NICHT DEM STRAHL AUSSETZEN.

PRODUCTO LÁSER DE LA CLASE I

**ADVERTENCIA:** RADIACIÓN LÁSER INVISIBLE AL SER ABIERTO. EVITE EXPONERSE A LOS RAYOS.

**ADVASEL:** LASERSTRÅLING VEDÅBNING SE IKKE IND I STRÅLEN.

**VARO:** LAVATTAESSA OLET ALTTINA LASERSÄTEILYLLE.

**VARNING:** LASERSTRÅLNING NÅR DENNA DEL ÅR ÖPPNAD ÅLÅ TUIJOTA SÄTEESEENSTIRRA EJ IN I STRÅLEN.

**VARNING:** LASERSTRÅLNING NAR DENNA DEL ÅR ÖPPNADSTIRRA EJ IN I STRÅLEN.

**ADVASEL:** LASERSTRÅLING NAR DEKSEL ÅPNESSTIRR IKKE INN I STRÅLEN.

## Hinweis zu Macrovision-Urheberrechtsschutz

"US-Patentnummern 4,631,603; 4,819,098; 4,907,093; 5,315,448 und 6,516,132."

Dieses Produkt enthält eine Technologie zum Urheberrechtsschutz, die durch bestimmte U.S.-Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums geschützt sind. Das Benutzen dieser Technologie zum Urheberrechtsschutz muss von Macrovision genehmigt werden und ist nur für privates und anderes Ansehen in beschränktem Rahmen vorgesehen, es sei denn es ist anderweitig von Macrovision Corporation zugelassen. Nachbau oder Auseinanderbau ist verboten.

## CE-Übereinstimmungserklärung

**Wir,**

**Acer Computer (Shanghai) Limited**

3F, No. 168 Xizang Medium Road, Huangpu District,  
Shanghai, China

Kontaktperson: Mr. Easy Lai

Tel: 886-2-8691-3089

Fax: 886-2-8691-3000

E-Mail: easy\_lai@acer.com.tw

Erklären hiermit, dass:

Produkt:	Server
Markenname:	Acer
Modellnummer:	G330
SKU-Nummer:	G33xx ("x" = 0~9, a~z, A~Z oder leer)

Mit den wichtigen Anforderungen und anderen zutreffenden Vorschriften der folgenden EU-Richtlinien übereinstimmt, und dass alle erforderlichen Schritte unternommen und in Kraft gesetzt wurden, um zu gewährleisten, dass die Produktionseinheiten desselben Produkts weiterhin mit diesen Anforderungen übereinstimmen werden.

- **EMV-Richtlinie 89/336/EWG, geändert durch 92/31/EWG und 93/68/EWG, wie mittels Übereinstimmung mit den folgenden harmonisierten Standards bestätigt wird:**
  - EN55022:1998 + A1:2000 + A2:2003, AS/NZS CISPR22:2002, Klasse B
  - EN55024:1998 + A1:2001 + A2:2003
  - EN61000-3-2:2000, Klasse D
  - EN61000-3-3:1995 + A1:2001
- **Niederspannungs-Richtlinie 73/23/EWG, wie mittels Übereinstimmung mit folgendem harmonisiertem Standard bestätigt wird:**
  - EN60950-1:2001
- **RoHS-Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten**

*Easy Lai*

Geschäftsführer, Acer Computer (Shanghai) Limited  
20. November 2006

## Erklärung der Konformität für EU-Länder

Hiermit erklärt Acer, dass sich diese PC Serie in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet.

Russische Übereinstimmung mit einer behördlichen Zertifizierung



**ME61**

# Informationen zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Komfort

## Sicherheitsanweisungen

Lesen Sie diese Anweisungen gründlich durch. Bewahren Sie dieses Dokument auf, damit Sie später in ihm nachschlagen können. Beachten Sie alle Warnhinweise und Anweisungen, die auf diesem Gerät angegeben sind.

## Ausschalten des Produkts vor der Reinigung

Trennen Sie das Gerät von der Steckdose, bevor Sie es reinigen. Benutzen Sie keine flüssigen Reiniger oder Sprays. Benutzen Sie zum reinigen ein feuchtes Tuch.

## ACHTUNG bei Steckern als Gerät zur Stromunterbrechung

Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Stromversorgung mit Strom versorgen und die Stromzufuhr unterbrechen:

- Installieren Sie die Stromversorgung, bevor Sie das Netzkabel an die Netzsteckdose anschließen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, bevor Sie die Stromversorgung aus dem Server entfernen.
- Hat das System mehrere Stromquellen, unterbrechen Sie die Stromzufuhr zum System, indem Sie alle Netzkabel von den Stromversorgungen abziehen.

## ACHTUNG bei Zugänglichkeit

Achten Sie darauf, dass die Steckdose, an die Sie das Netzkabel anschließen, leicht zugänglich ist und sich so nah wie möglich an der Bedienungsperson des Geräts befindet. Wenn Sie die Stromzufuhr zum Gerät unterbrechen müssen, müssen Sie das Netzkabel von der Netzsteckdose abziehen.

## Warnhinweise zur Benutzung

- Benutzen Sie dieses Gerät nicht in der Nähe von Wasser. Verschütten sie auf keinen Fall irgendwelche Flüssigkeiten über das Gerät.
- Stellen Sie dieses Gerät nicht auf einen instabilen Wagen, Ständer oder Tisch. Das Gerät könnte herunterfallen und dadurch ernsthaft beschädigt werden.

- Schlitze und Öffnungen dienen der Belüftung; dies garantiert den verlässlichen Betrieb des Geräts und schützt es vor Überhitzung. Diese Öffnungen dürfen auf keinen Fall zugestellt oder verdeckt werden. Verdecken Sie die Öffnungen nicht durch das Legen des Geräts auf ein Bett, Sofa, Teppich oder auf eine ähnliche Oberfläche. Das Gerät sollte auf keinen Fall in die Nähe eines Heizgeräts oder Heizkörpers gebracht oder in einer Umschließung installiert werden, es sei denn es ist für ausreichende Belüftung gesorgt.
- Stecken Sie auf keinen Fall irgendwelche Objekte durch die Gehäuseschlitze, da hierbei Teile mit gefährlicher Spannung berührt oder kurzgeschlossen werden können, was zu Feuer oder elektrischem Schlag führen kann.
- Um die Beschädigung interner Komponenten und das Auslaufen von Akkus zu vermeiden, sollten Sie das Produkt nicht auf eine vibrierende Oberfläche stellen.
- Benutzen Sie es nie in einer Umgebung, in der Sport getrieben, Leibesübungen ausgeführt werden oder in der Erschütterungen vorkommen, da dort ein unerwarteter Kurzschluss auftreten könnte oder die Rotorgeräte, die Festplatten, die optischen Laufwerke wahrscheinlich beschädigt werden könnten, sogar der Lithium-Akku könnte zu einer Gefahrenquelle werden.



.....

**Vorsicht! Entsprechend der Bildschirmarbeitsplatzverordnung darf das Geräet nicht im Gesichtsfeld des Bedieners aufgestellt werden, da das Gehäeuse eine glänzende Front aufweist.**

## Verwendung von Netzstrom

- Das Gerät sollte mit der Art von Strom betrieben werden, die auf dem entsprechenden Etikett angegeben ist. Wenn sie sich nicht über die verfügbare Netzquelle im klaren sind, lassen sie sich von ihrem Händler oder dem örtlichen Stromversorger beraten.
- Stellen sie keine Gegenstände auf das Netzkabel. Stellen sie das Gerät nicht an einem Ort auf, an dem Personen auf das Kabel treten können.
- Wenn sie für das Gerät ein Verlängerungskabel benutzen, gehen sie sicher, dass der Gesamt-Amperewert des an das Verlängerungskabel angeschlossenen Geräts nicht den Amperewert des Verlängerungskabels überschreitet. Gehen sie auch sicher, dass der Gesamtwert für alle Geräte, die an die Netzsteckdose angeschlossen sind, nicht den Wert für die elektrische Sicherung überschreiten.

- Überlasten Sie nicht die Netzsteckdose, den Vielfachstecker oder die Anschlussdose, indem Sie zu viele Geräte anschließen. Die Gesamtladung des Systems darf nicht mehr als 80% der Leistung des Zweigstromkreises betragen. Falls Sie einen Vielfachstecker verwenden, sollte die Ladung nicht mehr als 80% der Eingabeleistung für den Stecker betragen.
- Das Netzteil dieses Produkts besitzt einen geerdeten Stecker mit drei Drähten. Der Stecker eignet sich nur für eine geerdete Netzsteckdose. Stellen Sie sicher, dass die Netzsteckdose ordnungsgemäß geerdet ist, bevor Sie den Netzstecker anschließen. Stecken Sie den Stecker nicht in eine Steckdose, die nicht geerdet ist. Wenden Sie sich an Ihren Elektriker, wenn Sie Fragen haben.



-----

**Vorsicht! Der Erdungsstift dient der Sicherheit. Wenn Sie eine Netzsteckdose verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet ist, kann es zu einem elektrischen Schlag und/oder einer Verletzung kommen.**



-----

**Hinweis:** Der Erdungsstift bietet auch einen guten Schutz gegen unerwartete Geräusche durch andere in der Nähe befindliche elektrische Geräte, die die Leistung dieses Produkts beeinträchtigen können.

- Benutzen sie nur die für das Gerät vorgesehenen Kabel (die im Zubehör enthalten sind). Es sollte sich um einen abtrennbaren Typ handeln: UL aufgelistet/ CSA-zertifiziert, Typ SPT-2, bemessen 7a 125V minimum, VDE zugelassen oder entsprechend. Die maximale Länge beträgt 4,6 Meter (15 feet).

## Gefahrloses Hören

Folgen Sie diesen von Gehörexperthen empfohlenen Anweisungen, um Ihr Gehör zu schützen.

- Erhöhen Sie langsam die Lautstärke, bis Sie den Ton klar und ohne Anstrengung und ohne Verzerrung hören.
- Nach Einstellung des Lautstärkepegels dürfen Sie ihn nicht weiter erhöhen, wenn sich Ihre Ohren daran gewöhnt haben.
- Schränken Sie die Zeit ein, während der Sie Musik in hoher Lautstärke hören.
- Drehen Sie nicht die Lautstärke hoch, um lautstarke Umgebungsgeräusche zu übertönen.
- Drehen Sie die Lautstärke herunter, wenn Sie Personen, die neben Ihnen sprechen, nicht hören können.

## Instandhaltung des Produkts

Versuchen sie auf keinen Fall, dieses Gerät selbst zu reparieren, da das Öffnen oder Entfernen der Abdeckungen sie teilen mit gefährlicher Spannung oder anderen Risiken aussetzen kann. Überlassen sie alle Reparaturen einem qualifizierten Fachmann.

Trennen sie unter folgenden Umständen das Gerät von der Netzsteckdose ab und überlassen das reparieren einem qualifizierten Fachmann:

- Das Netzkabel oder der Stecker ist beschädigt oder ausgefranst.
- Flüssigkeit wurde über das Gerät verschüttet.
- Das Gerät wurde Regen oder Wasser ausgesetzt.
- Das Gerät wurde fallengelassen oder das Gehäuse ist beschädigt worden.
- Die Leistung des Geräts verschlechtert sich erheblich, so dass eine Reparatur notwendig ist.
- Das Gerät funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn es entsprechend der Anweisungen bedient wird.



-----

**Hinweis:** Ändern Sie nur die Einstellungen, die in den Betriebsanweisungen beschrieben werden, da das falsche Ändern anderer Einstellungen zu Schäden führen kann, die umfangreiche Reparaturen durch einen qualifizierten Techniker erfordern, um den Normalzustand des Geräts wiederherzustellen.

## Hinweise zur Entsorgung

Werfen Sie dieses elektronische Gerät nicht in Ihren Haushaltsabfall. Um Umweltverschmutzung zu minimieren und die Umwelt bestmöglich zu schützen, sollten Sie wiederverwerten oder recyceln. Für weitere Informationen über die Entsorgung elektronischer Geräten (WEEE), besuchen Sie <http://global.acer.com/about/sustainability.htm>.



## Hinweis zu Quecksilber

Für Projektoren oder elektronische Produkte, die einen LCD/CRT-Monitor oder ein Display besitzen: Lampe(n) in diesem Produkt enthält/enthalten Quecksilber und muss/müssen recycled oder entsprechend den örtlichen Gesetzen und Bestimmungen entsorgt werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Electronic Industries Alliance unter <http://www.eiae.org>. Für Informationen über die Entsorgung von Lampen, besuchen Sie bitte <http://www.lamprecycle.org>.



## Tipps und Informationen für komfortable Anwendung

Bei langer Anwendung können Computer-Benutzer an Überanstrengung der Augen und Kopfschmerzen leiden. Anwender setzen sich auch dem Risiko von körperlichen Schäden aus, wenn sie über viele Stunden hinweg an einem Computer arbeiten. Lange Arbeitsstunden, falsche Sitzposition, schlechte Arbeitsgewohnheiten, Stress, unangemessene Arbeitsbedingungen, persönliche Verfassung und andere Faktoren können das Risiko für körperliche Schäden erhöhen.

Wenn der Computer auf nicht sachgemäße Weise bedient wird, kann es zu Karpaltunnelsyndrom, Sehnenentzündung, Sehnencheidenentzündung oder anderen Störungen des Bewegungsapparats kommen. Die folgenden Symptome können an Händen, Handgelenken, Armen, Schultern, Nacken oder Rücken auftreten:

- Taubheit, Brennen oder Kribbeln
- Muskelkater, Schmerzen oder Empfindlichkeit
- Scherzen, Schwellungen oder Herzklopfen
- Steifheit oder Verspanntheit
- Kälte oder Schwächegefühl

Wenn Sie diese Symptome oder andere wiederholt auftretende oder chronische Beschwerden und/oder Schmerzen feststellen, die auf die Benutzung des Computers zurückgeführt werden können, wenden Sie sich bitte umgehend an einen Arzt, und verständigen Sie die Gesundheits- und Sicherheitsabteilung Ihrer Firma.

Im folgenden Abschnitt finden Sie Tipps für eine angenehmere Bedienung Ihres Computers.

## Herstellung einer angenehmen Arbeitsumgebung

Richten Sie das Arbeitsumfeld so angenehm wie möglich ein, indem Sie den Sichtwinkel des Monitors anpassen, eine Fußablage verwenden oder die Sitzposition für maximalen Komfort einstellen. Beachten Sie die folgenden Tipps:

- Vermeiden Sie, zu lange die gleiche Position einzuhalten
- Vermeiden Sie, sich nach vorne zu beugen oder nach hinten zu lehnen
- Stehen Sie regelmäßig auf, und gehen Sie umher, um Ihre Beinmuskeln zu lockern
- Machen Sie kurze Pausen, um Nacken und Schultern zu entspannen

- Vermeiden Sie das Anspannen Ihrer Muskeln oder das Anheben Ihrer Schultern
- Stellen Sie den Monitor, die Tastatur und die Maus in angenehmer Reichweite auf
- Falls Sie Ihren Monitor häufiger ansehen als Ihre Dokumente, stellen Sie ihn in der Mitte Ihres Schreibtisches auf, um die Anspannung Ihres Nackens gering zu halten

## Schutz Ihrer Augen

Ihre Augen können durch lange Benutzung des Monitors, das Tragen falscher Brillen oder Kontaktlinsen, grelles Licht, eine zu starke Raumbelichtung, unscharfe Bildschirme, sehr kleine Schrift und eine Anzeige mit niedrigem Kontrast belastet werden. Im folgenden Abschnitt finden Sie Empfehlungen darüber, wie Sie die Belastung Ihrer Augen verringern können.

- Augen
  - Ruhen Sie Ihre Augen in regelmäßigen Abständen aus.
  - Schauen Sie von Zeit zu Zeit weg vom Monitor auf einen entfernten Punkt, um den Augen eine Pause zu gönnen.
  - Blinzeln Sie häufig, um zu verhindern, dass Ihre Augen zu trocken werden.
- Anzeige
  - Halten Sie die Anzeige stets sauber.
  - Die Augen sollten sich über dem oberen Rand der Anzeige befinden, so dass sie nach unten gerichtet sind, wenn Sie auf die Mitte der Anzeige schauen.
  - Stellen Sie die Helligkeit und/oder den Kontrast der Anzeige auf eine angenehme Stufe ein, um Text besser lesen und Grafiken deutlicher sehen zu können.
  - Vermeiden Sie auf folgende Weise grelles Licht und Reflektionen:
    - Stellen Sie Ihre Anzeige so auf, dass seine Seite auf das Fenster oder eine ander Lichtquelle gerichtet ist
    - Minimieren Sie das Licht im Raum, indem Sie Gardinen, Vorhänge oder Jalousien verwenden
    - Verwenden Sie eine geeignete Lichtquelle
    - Ändern Sie den Ansichtswinkel der Anzeige
    - Verwenden Sie einen Filter der grelles Licht reduziert
    - Verwenden Sie einen Blendschutz, z.B. ein Stück Karton, dass oben auf dem Monitor angebracht wird

- Vermeiden Sie, aus einem ungünstigen Winkel auf die Anzeige zu sehen.
- Vermeiden Sie, über einen längeren Zeitraum in eine grelle Lichtquelle, z.B. ein offenes Fenster, zu sehen.

## Angewöhnung guter Arbeitsgewohnheiten

Die folgenden Gewohnheiten bei der Arbeit erlauben Ihnen, entspannter und produktiver mit Ihrem Computer zu arbeiten:

- Machen Sie regelmäßig und oft kurze Pausen.
- Machen Sie regelmäßig Dehnübungen.
- Atmen Sie so oft wie möglich frische Luft ein.
- Treiben Sie regelmäßig Sport und halten Sie sich gesund.



.....

**Vorsicht! Das Benutzen des Rechners auf einer Couch oder einem Bett wird nicht empfohlen. Falls sich dies nicht vermeiden lässt, arbeiten Sie nur jeweils für kurze Zeit, legen Sie häufig eine Pause ein, und machen Sie Dehnübungen.**



# Inhalt

1 Systemeinführung	1
Technische Daten des Systems	3
Leistung	3
Mechanik	6
Externe und interne Struktur	7
Vorderseite	7
Rückseite	8
Interne Komponenten	9
Systemplatinen	10
Mainboard	10
Backplane-Platine	12
System-Jumper	13
System-LED-Anzeigen	14
LED-Anzeigen auf Vorderseite	14
Aktivitätsanzeigen der Hot-plug-Festplatte	15
LAN-Anschluss-LED-Anzeigen	16
2 Systemeinrichtung	17
Einrichten des Systems	19
Vor der Installation zu Beachtendes	19
Anschließen von Peripheriegeräten	20
Einschalten des Systems	21
Einschaltprobleme	22
Ausschalten des Systems	23
3 Systemaufrüstung	25
Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren	27
Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen	27
Vor der Installation zu befolgende Anweisungen	28
Nach der Installation zu befolgende Anweisungen	29
Öffnen des Servers	30
Entfernen der Seitenabdeckung	30
Entfernen der vorderen Einsätze	31
Konfigurieren eines 5,25-Zoll-Speichergeräts	33
Konfigurieren einer Festplatte	36
Aufrüsten des Prozessors	41
Erweitern des Systemspeichers	46
Installieren einer Erweiterungskarte	51
Austauschen der CMOS-Batterie	54

4 System-BIOS	57
BIOS-Überblick	59
Aufruf des BIOS-Dienstprogramms	61
Oberfläche des BIOS-Dienstprogramms	61
Navigationstasten des BIOS-Dienstprogramms	62
Primäre Menüs des BIOS-Dienstprogramms	63
Menü Main	63
Menü Advanced	64
Menü Security	75
Menü Server Management	80
Menü Boot Options	83
Error Manager	85
Menü Exit	86
Löschen des CMOS RAM	88
Aktualisieren des BIOS	89
5 System Fehlerbehebung	91
Vorgänge vor Fehlerbehebung	93
Zurücksetzen des Systems	93
Probleme beim erstmaligen Systemstart	94
Erstmalige Checkliste zur Fehlerbehebung	95
Hardwarediagnosetest	96
Prüfen des Systemsstartstatus	96
Überprüfen des Zustands der Speichergeräte	97
Bestätigen, dass das Betriebssystem geladen ist	97
Fehlerbehebung von Komponenten	98
POST-Signaltöne	103
Anhang A: Intel Active Management Technology	105
Intel AMT-Übersicht	107
Intel AMT-Merkmale	107
Intel AMT-Funktionen	108
Menü Intel AMT BIOS Extension	109
Aktivieren des Menüs IAMT BIOS Extension	109
Konfigurieren der erstmaligen IAMT BIOS-Einstellungen	110

Anhang B: SATA RAID-Konfiguration	115
SATA RAID-Konfigurationsprogramm	117
Integrierte Intel SATA RAID-Konfiguration	117
Integrierte LSI SATA RAID-Konfiguration	119
Anhang C: SAS RAID-Konfiguration	123
SAS RAID-Konfigurationsunterstützung	125
Aufrufen des Adaptec SAS/SATA- Konfigurationsprogramms	125
Erstellen des RAID 1-Datenträgers	125



# 1 Systemeinführung

Der Acer Altos G330-Server ist ein Einzelprozessorsystem, welches das Neueste an Computertechnologie bietet. Es enthält eine Vielzahl an leistungsstarken, flexiblen Funktionen, die für Anforderungen unterschiedlicher Netzwerkkumgebungen ausgelegt sind. Der Acer Altos G330 bietet alles, von einfachen Netzwerkfunktionen bis hin zu intensiven Anwendungen.

# Technische Daten des Systems

Dieser Abschnitt listet die eindrucksvollen Computerfunktionen des Altos G330-Systems auf.

## Leistung

### Prozessor

- Einzelner Intel® LGA775-Prozessorsockel zur Unterstützung folgender Prozessormodelle:
  - Quad-Kern-Intel Xeon® 3200-Serie
  - Dual-Kern-Intel Xeon 3000-Serie
  - Intel Pentium® D
  - Intel Pentium 4
  - Intel Celeron® D
- 256 KB, 1 MB, 2 MB, 4 MB, 2x2 MB oder 2x4 MB L2-Cache
- 1066, 800 und 533 MHz Front-Side-Bus- (FSB) Taktfrequenz
- Unterstützt folgende Intel-Technologien: <sup>1</sup>
  - Intel Quad-Kern-Architektur
  - Intel Dual-Kern-Architektur
  - Intel Hyper-Threading- (HT) Technologie
  - Intel Extended Memory 64-Technologie (EM64T)

### Chipsatz

- North Bridge - Intel 3000-Speicher-Controller-Hub (MCH)
- South Bridge - Intel 82801GR E/A-Controller-Hub (ICH7R)

---

<sup>1</sup> Unterstützung für Dual-Kern-, Quad-Kern-Konfiguration, Hyper-Threading-Technologie und EM64T kann je nach Spezifikationen des Prozessortyps unterschiedlich ausfallen.

### Arbeitsspeicher

- Vier DIMM-Steckplätze unterstützen ungepufferte DDR2 667-ECC-Module
- Maximale Speicherkapazität von 8 GB
- Unterstützt 512-MB-, 1-GB- und 2-GB-Speichermodule
- Unterstützt Dual-Kanal-Interleave-Betrieb<sup>2</sup>

### PCI-Schnittstelle

- Vier PCI-Steckplätze mit drei separaten Bus-Segmenten
  - Ein PCI Express x8-Bus-Steckplatz mit x4-Durchsatz
  - Ein PCI Express x8-Bus-Steckplatz mit x8-Durchsatz
  - Zwei 32-Bit/33-MHz-/3,3-Volt-PCI-Bus-Steckplätze

### Video-Controller

- Eingebetteter ATI ES1000-Chipsatz
- 16 MB DDR SDRAM

### SATA II-Controller

- Integriert im Intel ICH7R-Chipsatz
- Datenübertragungsrate bis 3,0 Gb/s
- Unterstützt vier integrierte SATA-Anschlüsse
- Integrierte SATA RAID-Unterstützung
  - Intel SATA RAID (nur Betriebssystem Microsoft® Windows®): RAID 0, 1, 10 und 5
  - LSI SATA RAID (mehrere Betriebssysteme): RAID 0, 1 und 10

### Netzwerkfunktionen

- Ein Gigabit Ethernet-LAN-Anschluss (RJ-45)
- Intel 10/100/1000 82573E Gigabit Ethernet-Controller
- Unterstützt Intel Active Management Technology (Intel AMT)

---

<sup>2</sup> Der Dual-Kanal-Speichermodus erfordert, dass nur Speichermodule gleichen Typs, gleicher Einbautechnologie (Banking und Stacking) und vom gleichen Hersteller im Altos G330-Server installiert werden.

## Medienspeichergerät

- Drei 5,25-Zoll-Einschubschächte
  - Optisches Laufwerk (ODD) installiert im obersten Einschubschacht (DVD-ROM- oder Kombo-Laufwerk)
  - Zwei 5,25-Zoll-Einschubschächte unterstützen die Installation optionaler DAT- und AIT-Bandlaufwerke
- Ein Einschubschacht für das Festplattengehäuse unterstützt folgende Optionen:
  - Hot-swap-<sup>3</sup> oder Easy-swap-Festplattengehäuse
  - Bis zu vier SAS- oder SATA II-Laufwerke
- Medienspeicheroptionen
  - Ein 3,5-Zoll--Diskettenlaufwerk-Einschubschacht für Installation eines optionalen Diskettenlaufwerks
  - Adaptec 44300 SAS HBA – unterstützt HostRAID 0, 1 und 10
  - Adaptec 29320ALP-R Ultra 320 SCSI HBA (nur für Backup-Gerät)

## E/A-Anschlüsse

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| • Zwei vorderseitige USB 2.0-Anschlüsse | • Monitoranschluss                    |
| • PS/2-Tastaturanschluss                | • Zwei rückseitige USB 2.0-Anschlüsse |
| • PS/2-Mausanschluss                    | • Ein Gigabit-LAN-Anschluss (RJ-45)   |
| • Serieller Anschluss                   |                                       |

## Stromversorgung und Belüftung

- 350-Watt-ATX 12V PFC-Stromversorgung mit automatischer Schaltfunktion
- Unterstützt folgende Kühlelemente:
  - Ein rückseitiger Systemventilator
  - Ein Prozessor-Kühlkörperventilator- (HSF) Set <sup>4</sup>
  - Optionaler Festplattenventilator für Systeme mit mindestens drei SAS-Festplatten

---

<sup>3</sup> Die Hot-swap-Festplatten-Konfiguration ist nur verfügbar, wenn die optionale Hot-plug-Backplane-Platine im Festplattengehäuse eingebaut ist.

<sup>4</sup> Der Prozessor-HSF-Typ fällt je nach Prozessormodell unterschiedlich aus.

## Hardwareüberwachung und Serververwaltung

- Hardwareüberwachung für Ermittlung von Spannung, Temperatur und Lüftergeschwindigkeit ist im SMSC SCH5027-Chip integriert
- Status-LED-Anzeigen für konstante Überwachung grundlegender Systemfunktionen
- Intel Active Management Technology für Remote-Systemverwaltung außerhalb der Bandbreite

## Betriebssystem

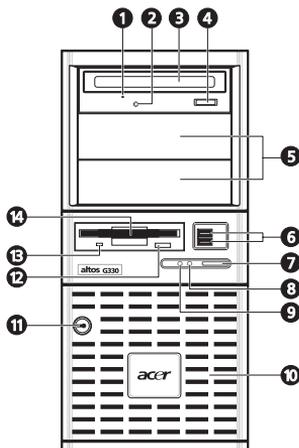
- Microsoft Windows 2000
- Microsoft Windows Server 2003 x64 Ausgabe
- Microsoft Windows Server 2003
- Red Hat® Enterprise Linux® 4.0 EM64T
- Red Hat Enterprise Linux 4,0
- SUSE Linux® Enterprise Server 9.0 EM64T
- SUSE Linux Enterprise Server 9.0
- Novell® NetWare® 6.5

## Mechanik

- Computergehäuse
  - Werkzeugfreies Gehäusedesign für mühelosen Hardwarezugang
  - Tower-Ausrichtung
  - Abmessungen
    - Höhe: 424,6 mm (16,72 Zoll)
    - Tiefe: 479,7 mm (18,89 Zoll)
    - Breite: 185,9 mm (7,32 Zoll)
- Mainboard
  - Abmessungen (Länge x Breite): 304,8 x 243,8 mm (12 x 9,6 Zoll)
  - Formfaktor: Advanced Technology Extended (ATX)

# Externe und interne Struktur

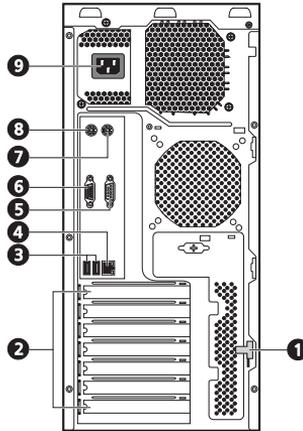
## Vorderseite



Nr.	Komponente	Nr.	Komponente
1	Mechanisches Auswurfloch des optischen Laufwerks	8	Stromversorgungsanzeige
2	Aktivitätsanzeige des optischen Laufwerks	9	Aktivitätsanzeige der Festplatte
3	Optisches Laufwerk	10	Festplatteneinschubeinsatz
4	Auswurfkaste des optischen Laufwerks	11	Vorrichtung für Diebstahlsicherung
5	5,25-Zoll-Laufwerkeinschubschächte	12	Auswurfkaste des Diskettenlaufwerks
6	USB 2.0-Anschlüsse	13	Aktivitätsanzeige des Diskettenlaufwerks
7	Netzschalter	14	Diskettenlaufwerk (Option)

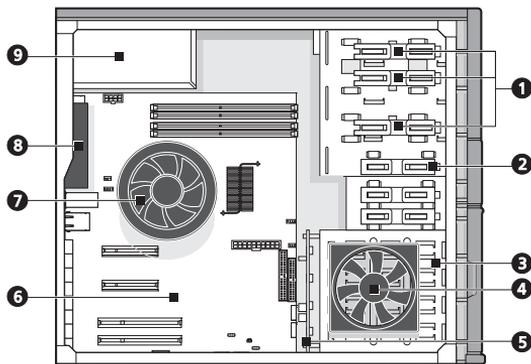
**Hinweis:** Möchten Sie ein optionales Diskettenlaufwerk einbauen, beachten Sie die Anweisungen in der Dokumentation, die dem neuen Laufwerk beigelegt ist.

# Rückseite



Nr.	Symbol	Komponente
1		Entriegelung der Seitenabdeckung
2		Abdeckungen der Erweiterungssteckplätze
3		USB 2.0-Anschlüsse
4		Gigabit-LAN-Anschluss
5		Serielle Schnittstelle
6		Monitoranschluss
7		PS/2-Mausanschluss
8		PS/2-Tastaturanschluss
9		Netzkabelanschluss

## Interne Komponenten



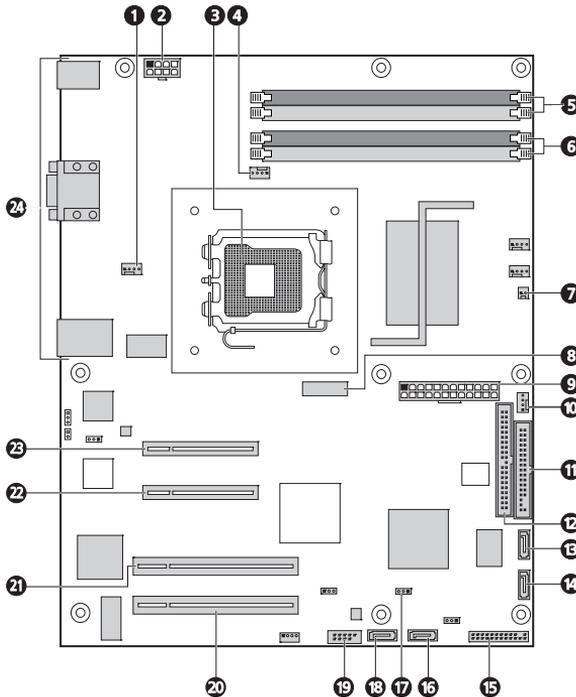
Nr.	Komponente
1	Entriegelungsschieber für 5,25-Zoll-Einschubschächte
2	Entriegelungsschieber für Diskettenlaufwerk-Einschubschacht
3	Festplattengehäuse
4	Festplattenventilator
5	Hot-plug-Festplatten-Backplane-Platine
6	Mainboard
7	Prozessor-Kühlkörperventilator
8	Systemventilator
9	Stromversorgungseinheit

### Hinweise:

- Der Festplattenventilator ist ein optionaler Artikel. Er ist nur dann erforderlich, wenn das System mit mindestens drei 15K RPM SAS-Festplatten arbeitet oder wenn zwei 15K RPM SAS-Festplatten in den benachbarten Festplatten-Einschubschächten eingebaut sind.
- Die Hot-plug-Backplane-Platine ist ein optionaler Artikel.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem Acer-Vertreter vor Ort, wie man diese Hardwareoptionen erwerben kann.

# Systemplatinen

## Mainboard

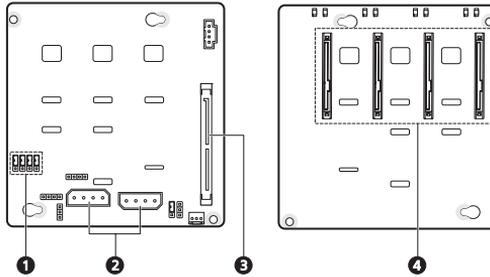


Nr.	Komponente	Nr.	Komponente
1	Anschluss für Systemventilator (Rückseite)	6	Kanal A-DIMM-Steckplätze
2	2x4 ATX-Netzanschluss	7	Anschluss für Gehäusestöralarm
3	Prozessorsocket	8	CMOS-Batterie
4	Prozessor-HSF-Anschluss	9	2x12 ATX-Netzanschluss
5	Kanal B-DIMM-Steckplätze	10	Anschluss für Festplattenventilator

<b>Nr.</b>	<b>Komponente</b>	<b>Nr.</b>	<b>Komponente</b>
11	Anschluss für Diskettenlaufwerk	18	SATA-Anschluss 0
12	IDE-Anschluss	19	Externer USB-Anschluss
13	SATA-Anschluss 3	20	PCI-Steckplatz (32-Bit/33 MHz/3,3 V)
14	SATA-Anschluss 2	21	PCI-Steckplatz 2 (32-Bit/33 MHz/3,3 V)
15	LED-Anschluss (Vorderseite)	22	PCI Express x8-Steckplatz (mit x4-Durchsatz)
16	SATA-Anschluss 1	23	PCI Express x8-Steckplatz (mit x8-Durchsatz)
17	CMOS löschen-Jumper	24	Anschlüsse auf der Rückseite

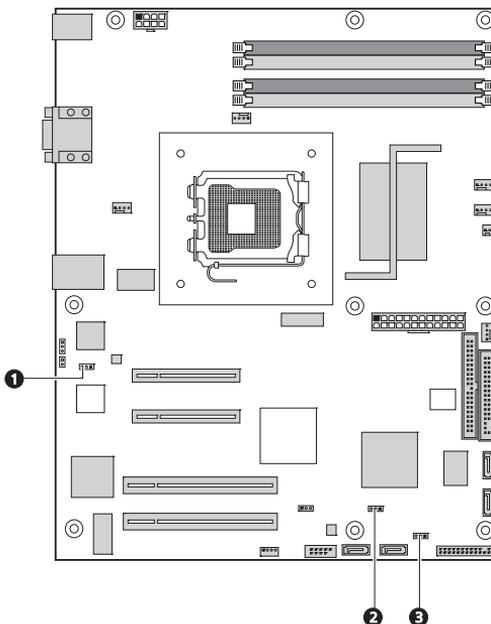
## Backplane-Platine

Die mit der Rückseite des Hot-plug-Festplattengehäuses verbundene Backplane-Platine unterscheidet sich auf diese Weise vom Easy-swap-Festplattengehäusemodell.



Nr.	Komponente
1	Kontroll-Jumper der Festplattenaktivitätsanzeige Geschlossen 2-3 – Kontrolle der Festplattenaktivitätsanzeige über Pin 11 (Standard)
2	Festplatten-Netzkabelanschlüsse
3	Festplatten-Datenkabelanschluss
4	Festplattenanschlüsse

# System-Jumper



Nr.	Jumper	Einstellung
1	NIC1 NVM-Schutzmodus	1-2 – Der Inhalt vom Intel 82573E NVM (nichtflüchtiger Speicher) ist geschützt und kann nicht aktualisiert werden. 2-3 – Der Inhalt vom Intel 82573E NVM kann programmiert werden.
2	CMOS löschen	1-2 – Normale Betriebseinstellung 2-3 – Der CMOS RAM-Inhalt wird beim nächsten Reset gelöscht.
3	BIOS-Wiederherstellung	1-2 – Normale Betriebseinstellung 2-3 – BIOS-Wiederherstellungseinstellung

**Hinweis:** Die Standardeinstellung für den Normalbetrieb ist **1-2** für alle System-Jumper.

# System-LED-Anzeigen

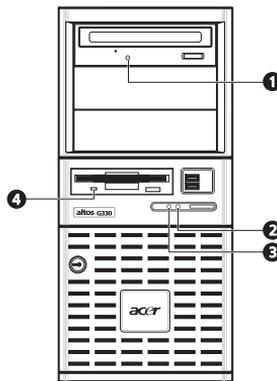
Dieser Abschnitt behandelt die unterschiedlichen LED-Statusanzeigen auf/am:

- Vorderseite
- Hot-plug-Festplattenrahmen
- LAN-Anschluss

Die Bedeutung jeder einzelnen LED-Anzeige kann Ihnen bei der Problemdiagnose und Fehlerbehebung behilflich sein.

## LED-Anzeigen auf Vorderseite

Die auf der Vorderseite angebrachten LED-Anzeigen (grün) ermöglichen Ihnen die konstante Überwachung des Stromversorgungsstatus des Systems und der Laufwerksaktivitäten.



Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
1	Aktivität des optischen Laufwerks	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf das optische Laufwerk statt.
2	Stromversorgung	Ein	System ist eingeschaltet.
		Blinkt	Das System befindet sich im ACPI-Ruhemodus.

Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
3	Festplattenaktivität	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf die Festplatte statt.
4	Aktivität des Diskettenlaufwerks	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf das Diskettenlaufwerk statt.

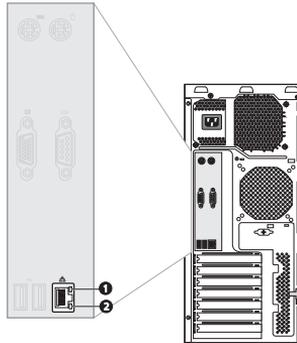
## Aktivitätsanzeigen der Hot-plug-Festplatte

Eine Laufwerkaktivitäts-LED-Anzeige wurde auf dem Hot-plug-Festplattenrahmen angebracht. Die folgende Tabelle listet die möglichen Laufwerkzustände auf.

Status	Grün	Gelb	Beschreibung
Festplattenzugriff	Blinkt	—	Es findet ein Zugriff auf die Hot-plug-Festplatte statt
Festplattenfehler	—	Ein	Hot-plug-Festplattenfehler
Festplattenneuaufbau	Blinkt grün/gelb		Festplatte baut Daten neu auf.

## LAN-Anschluss-LED-Anzeigen

Der Gigabit-LAN-Anschluss auf der Rückseite besitzt zwei LEDs, die seinen Status anzeigen.



Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
1	Netzwerkverbindung	Leuchtet grün	Aktiver Netzwerk-Link
		Blinkt grün	Es findet ein Zugriff auf Netzwerkdaten statt
		Aus	Offline-Netzwerk
2	Netzwerkgeschwindigkeit	Leuchtet gelb	GbE-Link-Netzwerkzugang
		Leuchtet grün	100-Mbit/s-Link-Netzwerkzugang
		Aus	10-Mbit/s-Link-Netzwerkzugang

# 2 Systemeinrichtung

Dieses Kapitel enthält Anweisungen darüber, wie das System für den Betrieb vorbereitet wird. Die Schritte für den Anschluss von Peripheriegeräten werden auch erklärt.

# Einrichten des Systems

## Vor der Installation zu Beachtendes

Bevor Sie das System auspacken und installieren, müssen Sie einen geeigneten Aufstellungsort auswählen, an dem die Systemleistung maximal genutzt werden kann. Der Aufstellungsort für das System sollte den folgenden Kriterien entsprechen:

- Neben einer geerdeten Steckdose
- Sauber und staubfrei
- Stabile, erschütterungsfreie Aufstellfläche
- Gut belüftet und weit von Hitzequellen entfernt
- Abgeschirmt von elektromagnetischen Feldern, die von Elektrogeräten, z.B. Klimaanlage, Radios und TV-Übertragungsgeräten, etc., erzeugt werden

## Überprüfen des Kartoninhalts

Prüfen Sie, ob folgende Gegenstände im Lieferkarton enthalten sind:

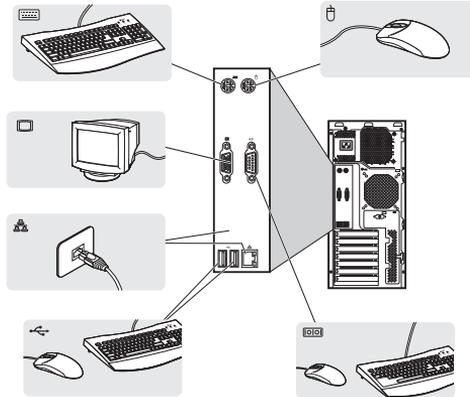
- Acer Altos G330-system
- Acer Altos G330 Resource-CD
- Acer Altos G330-Zubehörkarton
- Systemschlüssel (an der Rückseite der Einsatztür befestigt)

Wenn eines der obigen Gegenstände beschädigt sein oder fehlen sollte, kontaktieren Sie sofort Ihren Händler.

Bewahren Sie Kartons und Verpackungsmaterialien für eine spätere Verwendung auf.

# Anschließen von Peripheriegeräten

Das farbig kodierte E/A-Anschlussfeld auf der Rückseite des Systems nimmt eine Vielzahl von kompatiblen Peripheriegeräten auf.



**Hinweis:** Informieren Sie sich im Handbuch des Betriebssystems darüber, wie das Netzwerk konfiguriert werden muss.

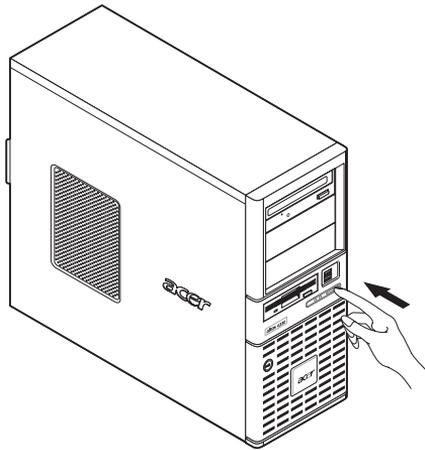


**Achtung:** Verlegen Sie das Netzkabel nicht dort, wo man darauf treten kann oder wo es von Gegenständen, die gegen das Kabel gestellt werden, eingeklemmt wird. Der Server ist für eine elektrische Erdung (Schutzleiter) ausgelegt. Um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, dürfen Sie das Netzkabel nur an eine richtig geerdete Netzsteckdose anschließen.

# Einschalten des Systems

Nachdem sichergestellt ist, dass das System richtig eingerichtet ist, mit Strom versorgt wird und alle erforderlichen Peripheriegeräte angeschlossen sind, können Sie das System jetzt einschalten. Beachten Sie folgende Schritte.

Zum Einschalten des Systems drücken Sie den Netzschalter auf der Vorderseite.



Das System fährt hoch und zeigt eine Begrüßungsmeldung auf dem Bildschirm. Hiernach sehen Sie eine Abfolge von Einschaltetestmeldungen (POST). Anhand dieser POST-Meldungen erkennen Sie, ob das System richtig funktioniert.



**Hinweis:** Wenn das System nach dem Drücken des Netzschalters sich nicht einschaltet oder hochfährt, schlagen Sie im nächsten Abschnitt die möglichen Ursachen eines Systemstartfehlers nach.

Neben den POST-Meldungen können Sie durch Überprüfung folgender Ereignisse feststellen, ob sich das System in einem guten Zustand befindet.

- Die Stromversorgungsanzeige an der Vorderseite leuchtet grün.
- Die Anzeigen für die Num-, Caps Lock- und Rollen-Taste auf der Tastatur leuchten.

## Einschaltprobleme

Wenn das System nach dem Einschalten nicht hochfährt, prüfen Sie die folgenden Faktoren, die den Systemstartfehler verursacht haben könnten.

- Das externe Netzkabel könnte zu locker angeschlossen sein.  
Prüfen Sie die Netzkabelverbindung von der Steckdose zum Netzkabelanschluss auf der Rückseite. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel sachgemäß mit der Steckdose und dem Netzkabelanschluss verbunden ist.
- Die geerdete Steckdose führt keinen Strom.  
Lassen Sie die Steckdose von einem Elektriker überprüfen.
- Lockere oder falsch angeschlossene interne Netzkabel.  
Prüfen Sie die internen Kabelverbindungen. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Hilfe, wenn Sie sich diesen Schritt nicht zutrauen.



-----

**Vorsicht! Bevor Sie diese Arbeit ausführen, müssen allen Netzkabel von der Steckdose abgezogen sein.**



-----

**Hinweis:** Haben Sie die vorhergehenden Handlungen durchlaufen und das System startet weiterhin nicht, bitten Sie Ihren Händler oder einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

# Ausschalten des Systems

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Server auszuschalten—über Software oder über Hardware. Der folgende Softwarevorgang bezieht sich auf ein System, das mit einem Windows-Betriebssystem läuft. Die Ausschaltvorgänge anderer Betriebssysteme finden Sie in der entsprechenden Benutzerdokumentation.

Ausschalten des Systems über Software:

- 1 Drücken Sie **Strg+Alt+Entfernen** auf der angeschlossenen Tastatur oder klicken Sie auf **Start** in der Windows-Taskleiste.
- 2 Wählen Sie **Ausschalten**.
- 3 Wählen Sie **Ausschalten** aus dem Listenmenü und klicken Sie dann auf **OK**.

Ausschalten des Systems über Hardware:

Wenn sich der Server über Software nicht ausschalten lässt, halten Sie den Netzschalter mindestens vier Sekunden lang gedrückt. Schnelles Drücken des Netzschalters aktiviert auf dem Server eventuell nur einen Suspend-Modus.



# 3 Systemaufrüstung

Dieses Kapitel beschreibt die Vorsichtsmaßnahmen und Einbauschritte, die Sie beim Aufrüsten des Systems kennen müssen.

# Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren

Vor dem Einbau von Serverkomponenten sollten Sie zuerst die folgenden Abschnitte gelesen haben. Diese Abschnitte enthalten wichtige Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen sowie vor und nach der Installation zu befolgende Anweisungen.

## Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen

Elektrostatische Entladungen können auf Elektrostatik empfindlich reagierende Hardwarekomponenten, z.B. Prozessor, Laufwerke und Systemplatinen, beschädigen. Beachten Sie immer folgende Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie eine Serverkomponente installieren:

- Nehmen Sie eine Komponente erst dann aus ihrer Schutzverpackung heraus, wenn Sie bereit sind, sie zu installieren.
- Berühren Sie nicht die Pins, Leitungen oder Schaltkreise von Komponenten.
- Komponenten auf einer Leiterplatte sollten immer mit der Komponentenseite nach unten abgelegt werden.
- Tragen Sie ein Masseband um Ihr Handgelenk und befestigen Sie es an einem Metallteil des Servers, bevor Sie Komponenten in die Hand nehmen. Wenn kein Masseband vorhanden ist, bleiben Sie mit dem Server während Handlungen, die einen Schutz gegen elektrostatischen Entladungen benötigen, in Kontakt.
- Bewegen Sie sich nicht unnötigerweise, damit sich Ihr Körper weniger mit statischer Elektrizität aufladen kann.
- Halten Sie den Arbeitsbereich frei von nichtleitenden Materialien, z.B. gewöhnlichen Montagewerkzeugen aus Plastik und Styroporverpackungen.

## Vor der Installation zu befolgende Anweisungen

Durchlaufen Sie die nachfolgenden Schritte, bevor Sie den Server öffnen oder eine Komponente ausbauen bzw. austauschen.



.....

**Vorsicht! Wenn Sie es unterlassen, den Server auszuschalten, bevor Sie eine Hardwarekonfiguration ausführen, können Sie ernsthafte Schäden und Körperverletzungen verursachen. Versuchen Sie nicht, die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Vorgänge auszuführen, außer Sie sind ein qualifizierter Servicetechniker.**

- 1 Erstellen Sie Sicherheitskopien von allen wichtigen System- und Datendateien, bevor Sie die Hardware konfigurieren.
- 2 Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
- 3 Ziehen Sie alle Netzkabel aus ihren Steckdosen heraus.
- 4 Ziehen Sie alle Telekommunikationskabel von ihren Anschlüssen ab.
- 5 Stellen Sie den Server auf eine flache, stabile Unterlage.
- 6 Öffnen Sie den Server gemäß den Anweisungen auf Seite 30.
- 7 Halten Sie sich an die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen, wenn Sie eine Serverkomponente in die Hand nehmen.

## Nach der Installation zu befolgende Anweisungen

Nach Installation einer Serverkomponente müssen Sie folgende Schritte durchlaufen.

- 1 Achten Sie darauf, dass alle Komponenten gemäß den schrittweisen Anweisungen installiert werden.
- 2 Installieren Sie wieder alle Erweiterungskarten, Peripheriegeräte, Halterungen und Systemkabel, die zuvor entfernt wurden.
- 3 Bringen Sie die Seitenabdeckung und die vorderen Einsätze wieder an.
- 4 Schließen Sie die Netz-, Peripheriegeräte- und Telekommunikationskabel wieder an.
- 5 Schalten Sie das System ein.

# Öffnen des Servers

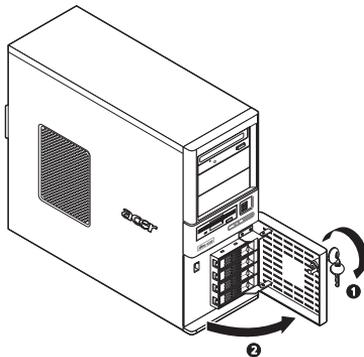


**Achtung:** Vor dem Öffnen des Systems müssen Sie sicherstellen, dass Sie es und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte ausgeschaltet haben. Lesen Sie den "Vor der Installation zu befolgende Anweisungen"-Abschnitt auf Seite 28.

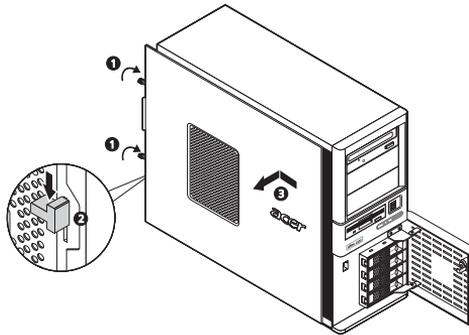
Sie müssen den Server öffnen, bevor Sie Komponenten zur Aufrüstung installieren können. Die vorderen Einsätze und die (linke) Seitenabdeckung sind abnehmbar, um ein Zugriff auf die internen Komponenten des Servers zu ermöglichen. Beachten Sie die Anweisungen in den folgenden Abschnitten.

## Entfernen der Seitenabdeckung

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Öffnen Sie den Einsatz des Festplatten-Einschubschachtes.
  - (1) Stecken Sie, falls erforderlich, den Schlüssel in das Schloss, und drehen Sie ihn entgegen dem Uhrzeigersinn, bis er auf das Symbol für Entriegelung zeigt.
  - (2) Öffnen Sie den unteren Einsatz bis zu 90°.



- 3 Entfernen Sie die Seitenabdeckung.
  - (1) Lösen Sie die zwei Schrauben am rückwärtigen Rand der Seitenabdeckung
  - (2) Ziehen Sie die Entriegelung der Seitenabdeckung ganz nach unten, um die Abdeckung vom Gehäuse zu lösen.
  - (3) Schieben Sie die Seitenabdeckung zur Rückseite des Gehäuses, um sie abzunehmen.



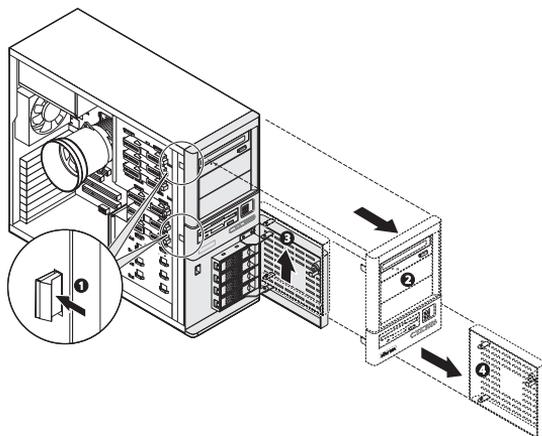
## Entfernen der vorderen Einsätze

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung.
- 2 Entfernen Sie die vorderen Einsätze.

Es gibt zwei vordere Einsätze, welche die 5,25-Zoll-Einschubschächte und den Festplatten-Einschubschacht schützen. Entfernen Sie zuerst den oberen Einsatz.

- (1) Lösen Sie die Festhaltungen des oberen Einsatzes vom Gehäuseinnern.
- (2) Ziehen Sie den oberen Einsatz aus dem Systemgehäuse heraus.
- (3) Ziehen Sie den unteren Einsatz nach oben, um seine Festhaltungen vom Gehäuse zu lösen.

- (4) Ziehen Sie den unteren Einsatz aus dem Systemgehäuse heraus.



# Konfigurieren eines 5,25-Zoll-Speichergeräts

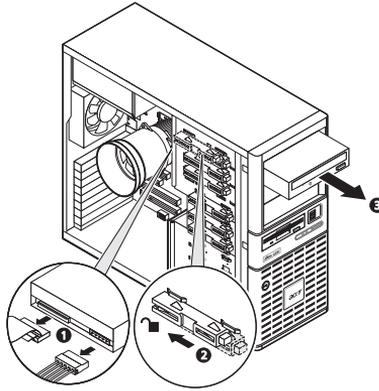
Die drei 5,25-Zoll-Einschubschächte unterstützen eine Vielzahl an Speichergeräten für zusätzliche Speicherkapazität und Skalierbarkeit. Auf Seite 5 finden Sie eine Liste mit unterstützten Speichergeräten.

Per Standard wird das System mit einem DVD-ROM-Laufwerk, das im obersten Einschubschacht installiert ist, ausgeliefert. Sie können dieses Standardlaufwerk ersetzen oder ein neues Speichergerät einbauen.

Einbauen eines optionalen Speichergeräts:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Möchten Sie das DVD-Laufwerk ersetzen, dann fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.  
  
Möchten Sie ein neues Speichergerät, dann fahren Sie mit Schritt 4 fort.
- 3 Entfernen Sie das standardmäßige DVD-Laufwerk.
  - (1) Ziehen Sie das Netz- und die IDE-Kabel von der Rückseite des standardmäßigen DVD-Laufwerks ab.
  - (2) Schieben Sie den DVD-Laufwerk-Entriegelungsschieber zur Entriegelungsposition und halten Sie ihn dort .

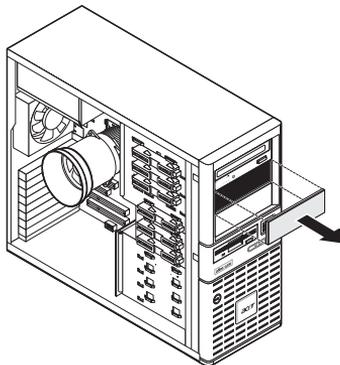
(3) Ziehen Sie das Laufwerk aus dem Einschubschacht heraus.



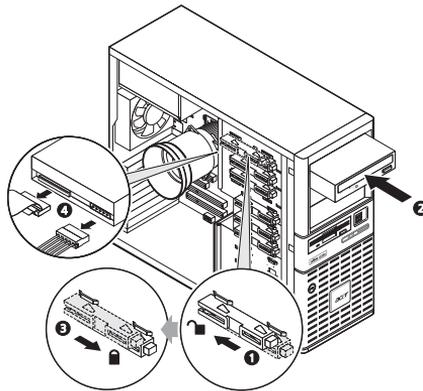
Fahren Sie mit den Anweisungen zum Einbau eines neuen Speichergeräts in Schritt 5 fort.

- 4 Drücken Sie den Blindeinsatz mit einem Schraubendreher mit flacher Klinge aus dem Einschubschacht heraus, in dem Sie das neue Speichergerät einbauen möchten.

Bewahren Sie diesen Blindeinsatz für einen späteren Wiedereinbau auf.



- 5 Bauen Sie das neue 5,25-Zoll-Speichergerät ein.
- (1) Schieben Sie den DVD-Laufwerk-Entriegelungsschieber zur Entriegelungsposition und halten Sie ihn dort .
  - (2) Schieben Sie das neue 5,25-Zoll-Laufwerk im Laufwerkeinschub hinein.
  - (3) Schieben Sie die Entriegelung zur Verriegelungsposition .
  - (4) Schließen Sie die Netz- und Datenkabel an das neue Speichergerät an.



- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

## Konfigurieren einer Festplatte

Der Einschubschacht für das Festplattengehäuse des Altos G330 nimmt sowohl Hot-plug- als auch Easy-swap-Festplattengehäusemodelle auf. Der Hauptunterschied zwischen diesen beiden Gehäusemodellen ist das Vorhandensein einer Backplane-Platine auf der Rückseite des Hot-plug-Festplattengehäuses. Beide Festplattengehäusemodelle unterstützen bis zu vier SATA II- oder SAS-Festplatten. Um das System mit zusätzlicher Speicherkapazität und Skalierbarkeit auszustatten, können Sie zusätzliche Festplatten als Option erwerben.

Was man beim Konfigurieren einer Festplatte nicht vergessen darf

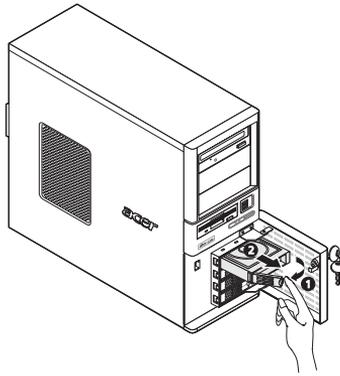
- Ein Blind-Festplattenträger steckt in einem leeren Festplatten-Einschubschacht. Sie müssen einen leeren Festplattenrahmen erwerben, um zusätzliche Festplatten einzubauen.
- Möchten Sie ein SAS-Festplattenmodell einbauen, müssen Sie zuerst die SAS- oder SAS RAID-Kartenoption installieren.
- Möchten Sie mindestens drei 15K RPM SAS-Festplatten einbauen, ist ein Festplattenventilator für eine angemessene Systemkühlung erforderlich.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Acer-Vertreter vor Ort, wie man diese optionalen Artikel erwerben kann.

Ausbauen einer Hot-plug-Festplatte:

- 1 Entriegeln Sie, falls erforderlich, den vorderen Einsatz und ziehen Sie ihn dann auf.
- 2 Nehmen Sie die Hot-plug-Festplatte aus ihrem Einschubschacht heraus.
  - (1) Drücken Sie die Festplattenrahmentaste, um den Auswurfhebel auszurasten.
  - (2) Ziehen Sie das Laufwerk am Auswurfhebel aus dem Festplattengehäuse heraus.

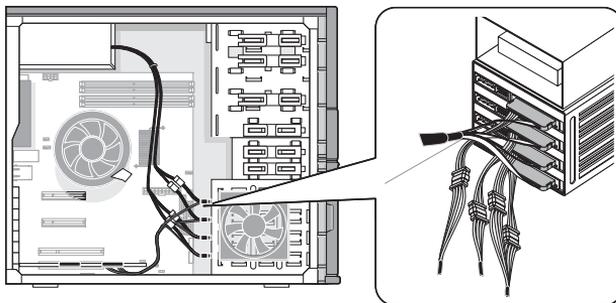
Achten Sie darauf, das Laufwerk abzustützen, wenn Sie es aus dem Gehäuse herausziehen.



Ausbauen einer Easy-swap-Festplatte:

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung vom Systemgehäuse.  
Anweisungen hierzu finden Sie auf Seite 30.
- 2 Ziehen Sie die Daten- und Netzkabel von ihren Festplattenanschlüssen ab.

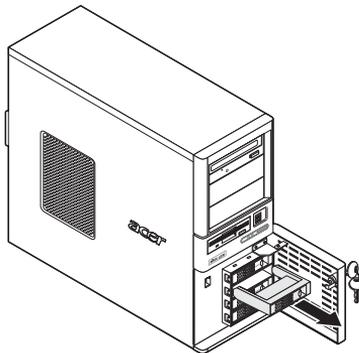
Die nachstehende Abbildung zeigt die Kabelverbindungen für eine SAS-Festplatte, die mit einer optionalen SAS/SAS RAID-Erweiterungskarte verbunden ist. Die Easy-swap-Festplattenkonfiguration unterstützt auch SATA-Festplatten, die mit den integrierten SATA-Anschlüssen verbunden sind.



- 3 Drücken Sie die Festplattenrahmentaste, um den Auswurfhebel auszurasten.
- 4 Ziehen Sie das Laufwerk am Auswurfhebel aus dem Festplattengehäuse heraus.  
Achten Sie darauf, das Laufwerk abzustützen, wenn Sie es aus dem Gehäuse herausziehen.
- 5 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

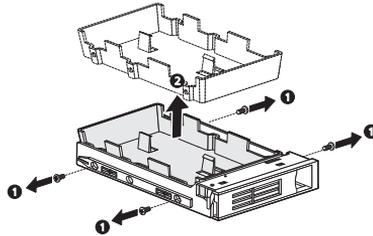
Einbauen einer Hot-plug-Festplatte:

- 1 Entriegeln Sie, falls erforderlich, den Einsatz des Festplatten-Einschubschachtes und ziehen Sie ihn dann auf.
- 2 Ziehen Sie den Blind-Festplattenträger aus dem Festplattengehäuse heraus.

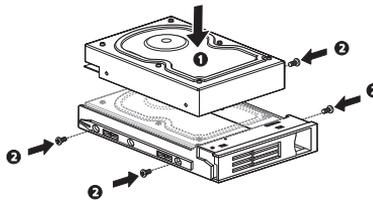


- 3 Bereiten Sie einen neuen, leeren Festplattenrahmen für die Installation vor.
  - (1) Entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen der leeren Rahmen festgehalten wird.  
Diese Schrauben benötigen Sie später wieder für das Festschrauben der Festplatte.

(2) Nehmen Sie den Plastikrahmen vom Festplattenrahmen ab.

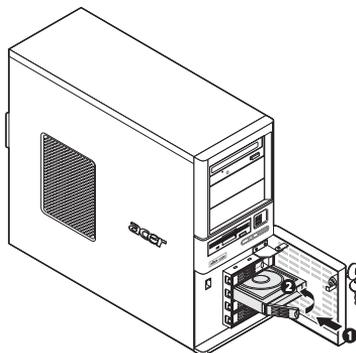


4 Richten Sie die neue Festplatte mit dem Festplattenrahmen aus und befestigen Sie sie mit den in Schritt 3-1 entfernten vier Schrauben.



5 Bauen Sie die neue Festplatte im Festplattengehäuse ein.

- (1) Schieben Sie das Laufwerk in das Festplattengehäuse, wobei der Rahmengriff noch ausgezogen ist.
- (2) Achten Sie darauf, dass das Laufwerk richtig eingefügt ist, bevor Sie den Griff bis zum Einrasten zurückdrücken.



Einbauen einer Easy-swap-Festplatte:

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung vom Systemgehäuse.  
Anweisungen hierzu finden Sie auf Seite 30.
- 2 Durchlaufen Sie die Schritte 2 bis 5 des vorherigen Abschnitts.
- 3 Verbinden Sie die Daten- und Netzkabel mit ihren Festplattenanschlüssen.
- 4 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

# Aufrüsten des Prozessors

Altos G330 besitzt einen LGA775-Processor-Sockel, der unterschiedliche Intel-Prozessormodelle unterstützt. Auf Seite 3 finden Sie eine Liste mit diesen unterstützten Prozessoroptionen.

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zum Aus- und Einbau des Prozessors und des Kühlkörperventilators.

## Vorsichtsmaßnahmen bei Konfiguration des Prozessors

- Gehen Sie mit dem Prozessor und dem Kühlkörperventilator vorsichtig um. Wird eines der beiden Komponenten beschädigt, funktioniert das System eventuell nicht richtig.
- Sie dürfen die Kontaktstifte am Prozessor oder am Prozessor-Sockel nicht berühren; sie sind sehr empfindlich und werden schnell beschädigt.
- Stecken Sie den Prozessor nicht gewaltsam in den Sockel. Ist der Prozessor richtig ausgerichtet, lässt er sich mühelos einpassen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Server mit der aktuellsten ROM-Version ausgestattet ist. Wenn Sie vor dem Einbau eines Prozessors kein ROM-Flash ausführen, kann ein Systemausfall erfolgen.

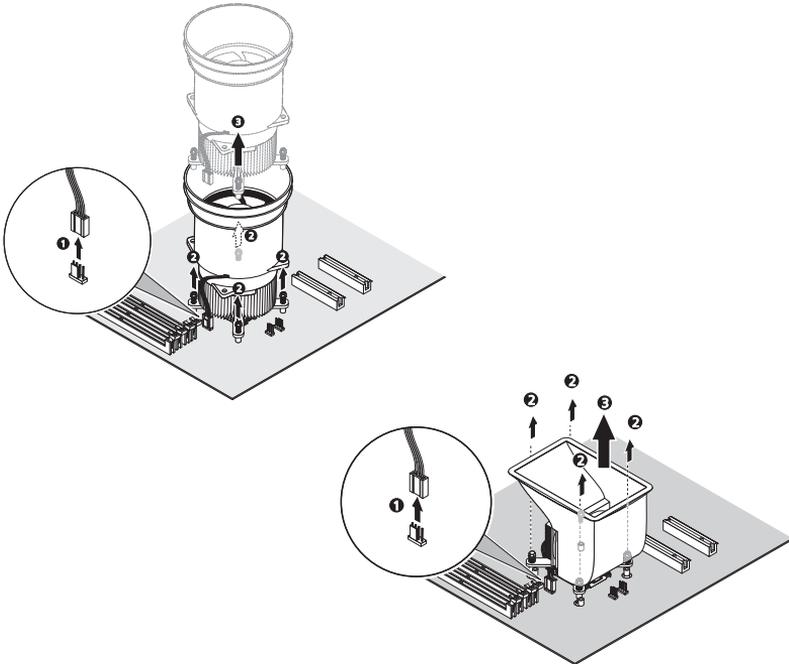
Aufrüsten des Prozessors:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Legen Sie den Server auf seine Seite (Komponenten sind sichtbar).
- 3 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Zusatzkarten oder Kabel, die einen Zugriff auf den Kühlkörperventilator verhindern.

#### 4 Entfernen Sie den Kühlkörperventilator aus dem Gehäuse.

Der HSF-Typ hängt vom Standard-Prozessormodell ab. Die nachstehenden Abbildungen zeigen die für das Altos G330-System verfügbaren HSF-Typen.

- (1) Ziehen Sie das Prozessor-Kühlkörperventilatorkabel von seinem Mainboard-Anschluss ab.
- (2) Lösen Sie die vier Montagestifte des Kühlkörperventilators.
- (3) Drehen Sie leicht den Kühlkörperventilator, um die Haftung des Wärmefetts aufzubrechen. Sobald die Haftung des Wärmefetts aufgebrochen ist, heben Sie den Kühlkörperventilator vom Mainboard ab.



- (4) Legen Sie den Kühlkörperventilator aufrecht hin—das Wärmepatch weist nach oben. Das Wärmepatch darf die Arbeitsoberfläche nicht berühren.
- #### 5 Wischen Sie das Wärmefett mit einem Alkoholbausch vom Kühlkörperventilator und der Prozessorsockel-Festhalteplatte ab.

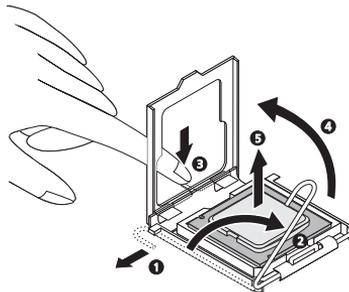
## 6 Entfernen Sie den Standardprozessor.



.....

**Vorsicht! Der Prozessor wird bei eingeschaltetem System sehr heiß. Warten Sie, bis er sich abgekühlt hat, bevor Sie ihn anfassen.**

- (1) Drücken Sie den Sockelhebel nach unten, während Sie ihn zur Mitte des Mainboards ziehen, um ihn vom Sockelhaken zu lösen.
- (2) Machen Sie den Belastungshebel ganz auf.
- (3) Drücken Sie die rückseitige Zunge mit Ihrer Fingerspitze, um das vordere Ende der Festhalteplatte leicht anzuheben.
- (4) Öffnen Sie diese Platte, um den Sockelkörper freizulegen.
- (5) Halten Sie den Prozessor an den Rändern fest und heben Sie ihn aus seinem Sockel heraus.



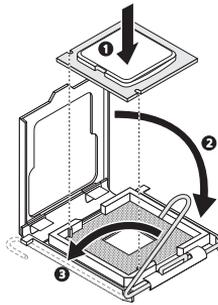
- 7 Bewahren Sie den alten Prozessor in einem Antistatikbeutel auf.
- 8 Nehmen Sie den neuen Prozessor aus seiner Schachtel heraus, wobei fassen Sie ihn an den Rändern anfassen müssen.
- 9 Entfernen Sie die Transportschutzabdeckung vom neuen Prozessor.

## 10 Bauen Sie den neuen Prozessor ein.

- (1) Halten Sie den Prozessor an seinen Rändern fest und stecken Sie ihn dann in den Sockel.

Vergewissern Sie sich, dass die Ausrichtungszungen am Sockel in die zwei Kerben passen, die sich am Rand des Prozessors befinden. Die Kontaktstifte sind so ausgelegt, dass Sie den Prozessor nicht falsch ausgerichtet installieren können, ohne sie dabei zu verbiegen.

- (2) Schließen Sie die Festhalteplatte.
- (3) Drücken Sie den Sockelhebel nach unten, während Sie ihn zur Mitte des Prozessor-Sockels ziehen, um ihn unter dem Sockelhaken einzurasten.



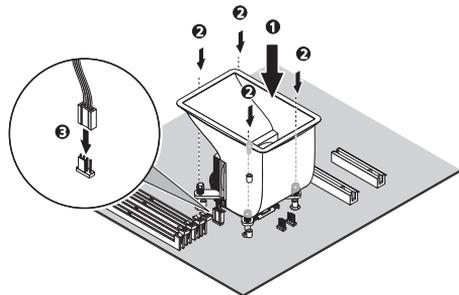
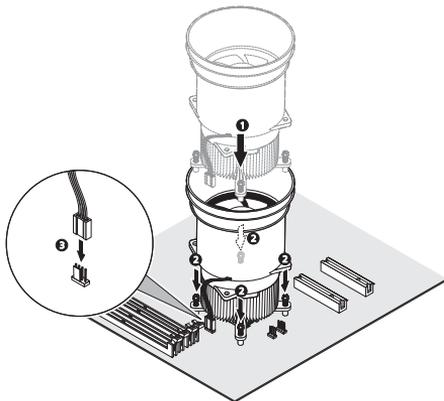
- 11 Tragen Sie eine dünne Schicht eines von Acer genehmigten Wärme-Interface-Materials unten am Prozessor und auf der Unterseite des Kühlkörperventilators auf.

Vergewissern Sie sich, dass nur eine *sehr dünne Schicht* aufgetragen wird, so dass beide Kontaktflächen noch sichtbar sind.

## 12 Bauen Sie den Kühlkörperventilator wieder ein.

Der HSF-Typ hängt vom neuen Prozessormodell ab. Die nachstehenden Abbildungen zeigen die für das Altos G330-System verfügbaren HSF-Typen.

- (1) Richten Sie den Kühlkörperventilator aus und fügen Sie ihn oben an der Festhalteplatte ein.
- (2) Ziehen Sie die vier Montagestifte einige wenige Umdrehungen an, achten Sie dabei auf ein diagonal gegenüberliegendes Muster, und schrauben Sie sie dann ganz fest, um den Kühlkörper am Prozessor zu befestigen.
- (3) Verbinden Sie das Kühlkörperventilatorkabel wieder mit seinem Mainboard-Anschluss.



## 13 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

# Erweitern des Systemspeichers

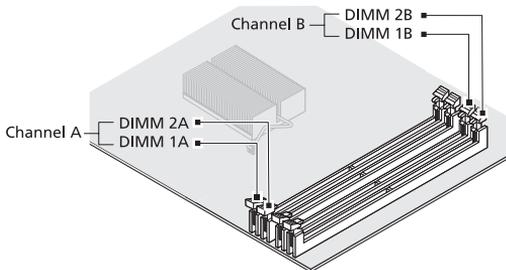
Dieser Abschnitt erklärt den Aus- und Einbau eines Speichermoduls.

Der Altos G330 hat vier DDR2-533/667-DIMM-Steckplätze. Jeder Steckplatz unterstützt 512-MB-, 1-GB- oder 2-GB-Speichermodule. Die Speicherkapazität beträgt maximal 8 GB.

## Systemspeicher-Schnittstelle

Der Altos G330 besitzt vier DIMM-Steckplätze, die in zwei Speicherkanäle unterteilt sind.

- Kanal A - DIMM1A und DIMM2A
- Kanal B - DIMM1B und DIMM2B



## Richtlinien zur Konfiguration des Systemspeichers

- Verwenden Sie zur Gewährleistung der Datenintegrität nur von Acer genehmigte, ungepufferte DDR2 667 ECC-Module in den Kapazitäten 512 MB, 1 GB oder 2 GB.
- Verwenden Sie identische Module—Typ, Einbautechnologie (Banking und Stacking) und Hersteller müssen jeweils gleich sein.
- Die Mindestspeicherkonfiguration ist ein DIMM, installiert im DIMM1A-Steckplatz (der Steckplatz, der dem Prozessorsockel am nächsten liegt).
- Das System unterstützt keine Drei-DIMM-Speicherkonfiguration.

- DIMMs auf Kanal A (DIMM1A und 2A) bilden mit DIMMs auf Kanal B (DIMM1B und 2B) ein Paar, um 2-Weg-Interleave zu aktivieren. Werden nur zwei DIMMs verwendet, muss in der Reihenfolge DIMM1A und DIMM1B bestückt werden, um einen Dual-Kanal-Betriebsmodus zu gewährleisten.
- Für optimale Leistung und Dual-Kanal-Interleave-Betrieb müssen DIMM-Module in passenden Paaren ein- oder ausgebaut werden, entsprechend der hiernach aufgelisteten Steckplatzfolge. DIMM1A und 1B zuerst, dann DIMM2A und 2B.
- Beachten Sie beim Einbau von Speichermodulen die Bestückungssequenz, die in der unteren Tabelle angegeben ist.

Speicherkanal	DIMM-Steckplatz	Bestückungsreihenfolge
A	DIMM1A	1
A	DIMM2A	3
B	DIMM1B	2
B	DIMM2B	4

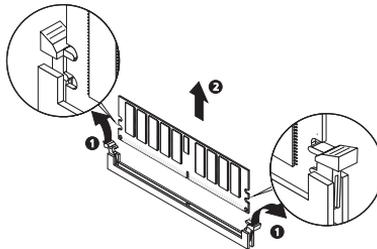
- Die folgende Tabelle listet die unterstützte Speicherinstallation auf Basis der Speicher-Interleave-Konfiguration auf.

Interleave-Modus	Kanal A		Kanal B		Gesamtspeicher
	DIMM1A	DIMM2A	DIMM1B	DIMM2B	
Einzel-Kanal	512 MB				512 MB
	1 GB				1 GB
	2 GB				2 GB

Interleave-Modus	Kanal A		Kanal B		Gesamtspeicher
	DIMM1A	DIMM2A	DIMM1B	DIMM2B	
Dual-Kanal	512 MB		512 MB		1 GB
	1 GB		1 GB		2 GB
	2 GB		2 GB		4 GB
	512 MB	512 MB	512 MB	512 MB	2 GB
	1 GB	1 GB	1 GB	1 GB	4 GB
	2 GB	2 GB	2 GB	2 GB	8 GB

Ausbauen eines Speichermoduls:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Legen Sie den Server auf seine Seite (Komponenten sind sichtbar).
- 3 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf die DIMM-Steckplätze verhindern.
- 4 Ermitteln Sie das zu entfernende Speichermodul.
- 5 Entfernen Sie das Speichermodul.
  - (1) Drücken Sie die Halteklemmen an beiden Seiten des Steckplatzes nach außen, um das DIMM zu lösen.
  - (2) Halten Sie das DIMM an seinen Rändern fest und ziehen Sie es vorsichtig hoch, um es zu entfernen.



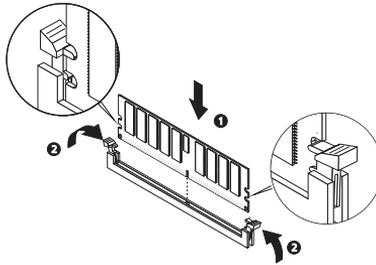
- 6 Bewahren Sie das entfernte Speichermodul in einem Antistatikbeutel auf.
- 7 Möchten Sie ein neues Speichermodul einbauen, fahren Sie mit den entsprechenden Schritten im nächsten Abschnitt fort, oder halten Sie sich an die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

Einbauen eines Speichermoduls:

- 1 Durchlaufen Sie die Schritte 1 bis 3 des vorherigen Abschnitts.
- 2 Wählen Sie einen leeren DIMM-Steckplatz.
- 3 Öffnen Sie, falls erforderlich, die Halteklemmen des gewählten DIMM-Steckplatzes.
- 4 Nehmen Sie das neue Speichermodul aus seiner Schutzhülle heraus, wobei Sie es an den Rändern anfassen müssen.
- 5 Bauen Sie das neue Speichermodul ein.
  - (1) Richten Sie das Modul so aus, dass die Kerbe auf dem Steckplatz den Vorsprung am Rand des Moduls komplett aufnimmt; drücken Sie das Modul dann an beiden Enden, bis die Halteklemmen es einrasten.

Wenn ein Modul nicht problemlos in den Steckplatz hineinpasst, haben Sie es eventuell falsch herum eingesteckt. Drehen Sie die Einsteckrichtung des Moduls um, und stecken Sie es erneut hinein.
  - (2) Drücken Sie die Halteklemmen auf jeden Fall nach innen, um das Modul zu befestigen.

Lassen sich die Halteklemmen nicht schließen, ist das Modul nicht richtig eingefügt.



- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

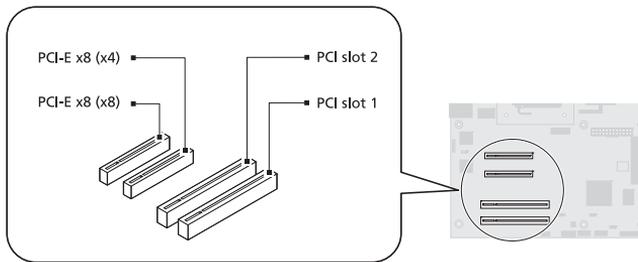
Das System stellt die Größe des installierten Arbeitsspeichers automatisch fest. Führen Sie das BIOS-Dienstprogramm aus, um den neuen Wert des gesamten Systemspeichers anzuzeigen.

# Installieren einer Erweiterungskarte

Dieser Abschnitt erklärt den Einbau einer Erweiterungskarte.

Der Altos G330 besitzt vier PCI-Bus-Steckplätze mit drei separaten Bus-Segmenten, nämlich:

- Ein PCI Express x8-Bus-Steckplatz mit x4-Durchsatz
- Ein PCI Express x8-Bus-Steckplatz mit x8-Durchsatz
- Zwei 32-Bit/33-MHz-/3,3-Volt-PCI-Bus-Steckplätze



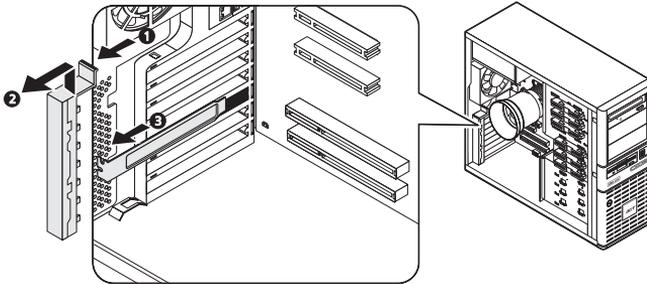
Einbauen einer Erweiterungskarte:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf die Erweiterungssteckplätze verhindern.
- 3 Finden Sie einen leeren Erweiterungssteckplatz, der mit der Spezifikation der Karte kompatibel ist, die Sie einbauen möchten.
- 4 Bauen Sie die Erweiterungskarte ein.
  - (1) Ziehen Sie den Kartenhaltersverschluss leicht nach oben.
  - (2) Nehmen Sie den Kartenhaltersverschluss vom Gehäuse ab.
  - (3) Ziehen Sie die Steckplatzabdeckung gegenüber des gewählten Erweiterungssteckplatzes heraus.

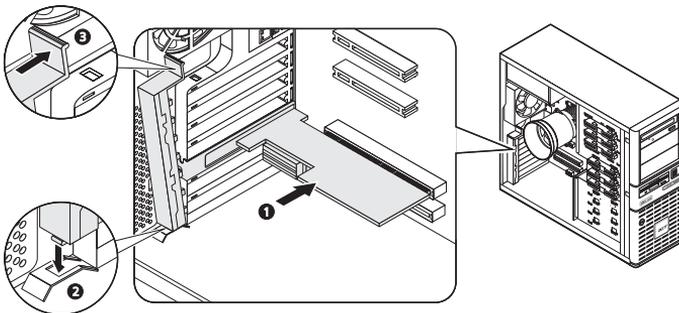
Legen Sie sie für einen späteren Wiedereinbau beiseite.



**Achtung:** Werfen Sie die Steckplatzabdeckung nicht weg. Wird die Erweiterungskarte mal entfernt, muss die Steckplatzabdeckung wieder eingebaut werden, um eine angemessene Systemkühlung zu gewährleisten.



- 5 Nehmen Sie die Erweiterungskarte aus ihrer Schutzhülle heraus und fassen Sie sie an den Rändern an.
- 6 Bauen Sie die neue Erweiterungskarte ein.
  - (1) Stecken Sie die Karte in den ausgewählten Steckplatz.  
Prüfen Sie, ob die Karte fest eingesteckt ist.
  - (2) Stecken Sie das untere Ende des Kartenhalterschlusses in die Kerbe am Gehäuse.
  - (3) Befestigen Sie die Zunge des Kartenhalterschlusses am Gehäuse ab.

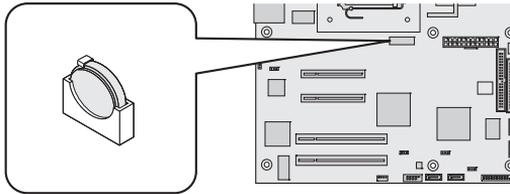


- 7 Schließen Sie die erforderlichen Kabel an die Erweiterungskarte an.
- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

Wenn Sie das System einschalten, erkennt das BIOS das neu eingebaute Gerät automatisch und weist ihm Ressourcen zu (gilt nur für Plug-and-Play-Erweiterungskarten).

# Austauschen der CMOS-Batterie

Der Altos G330 versorgt das CMOS RAM über eine Lithium-Batterie mit Strom, wenn das System ausgeschaltet ist. Geht die Lebenszeit der Batterie ihrem Ende zu, verliert sie an Spannung und die im CMOS RAM gespeicherten Systemeinstellungen (z.B. Datum und Uhrzeit der Echtzeituhr) verfälschen sich. Fragen Sie sich Ihren Acer-Kundendienst oder Händler vor Ort nach einer Liste genehmigter Ersatzbatterien.



**Vorsicht! Bei falsch eingelegter Batterie besteht Explosionsgefahr. Verwenden Sie für den Austausch nur den gleichen oder einen ähnlichen vom Gerätehersteller empfohlenen Typ. Entsorgen Sie gebrauchte Batterien nach Angaben des Herstellers.**

**Lithiumbatteri - Eksplosionsfare ved fejlagtig håndtering. Udskiftning må kun ske med batteri af samme fabrikat og type. Levér det brugte batteri tilbage til leverandøren.**

**Lithiumbatteri - Eksplosjonsfare. Ved utskifting benyttes kun batteri som anbefalt av apparatfabrikanten. Brukt batteri returneres apparatleverandøren.**

**Explosionsfara vid felaktigt batteribyte. Använd samma batterityp eller en ekvivalent typ som rekommenderas av apparattillverkaren. Kassera använt batteri enligt fabrikantens instruktion.**

**Paristo voi räjähtää, jos se on virheellisesti asennettu. Vaihda paristo ainoastaan laitevalmistajan suosittellemaan tyyppiin. Hävitä käytetty paristo valmistajan ohjeiden mukaisesti.**

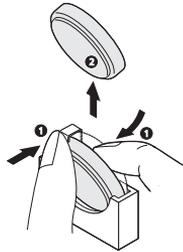
Austauschen der CMOS-Batterie:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Legen Sie den Server auf seine Seite (Komponenten sind sichtbar).
- 3 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf den CMOS-Batteriesockel verhindern.
- 4 Entfernen Sie die CMOS-Batterie.



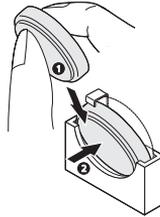
**Achtung:** Beim Entfernen der CMOS-Batterie wird der Inhalt des CMOS RAM gelöscht. Vor dem Batterieaustausch sollten Sie die aktuellen Konfigurationseinstellungen mit der Option **Save as User Default Values** im Menü **Exit** des BIOS-Dienstprogramms speichern.

- (1) Ziehen Sie die Festhaltezunge mit Ihrem Daumen von der Batterie ab.
- (2) Ziehen Sie die Batterie aus dem Sockel heraus.



- 5 Entsorgen Sie die gebrauchte CMOS-Batterie entsprechend den Anweisungen des Herstellers oder den Vorschriften Ihrer Gemeinde.
- 6 Nehmen Sie die neue CMOS-Batterie aus ihrer Schutzhülle heraus.

- 7 Bauen Sie die neue CMOS-Batterie ein.
  - (1) Stecken Sie die neue Batterie in Ihren Sockel, wobei der positive (+) Pol zum Prozessor-Sockel weist.
  - (2) Vergewissern Sie sich, dass die Festhalteklappen die Batterie festhalten.



- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.
- 9 Führen Sie das BIOS-Dienstprogramm aus.
- 10 Im Menü Exit können Sie entweder die standardmäßigen Konfigurationseinstellungen des Systems laden oder die in Schritt 4 gespeicherten, definierten Benutzerwerte wiederherstellen.

# 4 System-BIOS

Dieses Kapitel informiert Sie über das BIOS-Dienstprogramm und erklärt Ihnen, wie das System durch Ändern der Einstellungen von BIOS-Parametern konfiguriert wird.

# BIOS-Überblick

Das BIOS-Dienstprogramm ist ein in das BIOS (Basic Input/Output System) des Computers integriertes Hardware-Konfigurationsprogramm. Da die meisten Systeme bereits korrekt konfiguriert und optimiert ist, müssen Sie dieses Dienstprogramm in der Regel nicht aufrufen. Sie müssen dieses Dienstprogramm in folgenden Fällen ausführen:

- Wenn Sie die Einstellungen der Systemkonfiguration ändern
- Wenn Sie die Kommunikationsanschlüsse neu festlegen, um Konflikte zu vermeiden
- Wenn Sie die Konfiguration der Energieverwaltung ändern
- Wenn Sie das Kennwort oder andere Sicherheitsfunktionen ändern
- Wenn das System einen Konfigurationsfehler feststellt und Sie aufgefordert werden (Meldung "Run Setup") , Änderungen im BIOS-Dienstprogramm vorzunehmen



.....

**Hinweis:** Wenn Sie wiederholt "Run Setup"-Meldungen erhalten, könnte die Batterie leer sein. In diesem Fall kann das System die Konfigurationswerte nicht im CMOS RAM speichern. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

Das BIOS-Dienstprogramm lädt die Konfigurationswerte in einen batteriegepufferten, nichtflüchtigen Speicher, der als CMOS RAM bezeichnet wird. Dieser Speicherbereich, in dem die Konfigurationsdaten auch bei ausgeschaltetem Computer erhalten bleiben, gehört nicht zum Arbeitsspeicher des Systems.

Vor dem Aufruf des Aptio-BIOS-Dienstprogramms müssen alle geöffneten Dateien abgespeichert werden. Das System fährt sich nach Beenden des BIOS sofort erneut hoch.



.....  
**Hinweise:** Das Aptio-BIOS-Dienstprogramm wird in diesem Handbuch kurz als "BIOS" oder "Dienstprogramm" bezeichnet.

Die in diesem Handbuch abgebildeten Bildschirme zeigen die Standardwerte des Systems. Diese Werte entsprechen eventuell nicht denen Ihres Systems.

Die Einstellungen in **Fettschrift**, die in der Tabelle nach jedem abgebildeten Menü aufgeführt sind, sind die standardmäßigen und empfohlenen Parametereinstellungen.

# Aufruf des BIOS-Dienstprogramms

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.  
Ist der Server bereits eingeschaltet, schließen Sie alle offenen Anwendungen und starten Sie dann den Server neu.
- 2 Sie müssen während des POST-Vorgangs **F2** drücken.  
Wird **F2** nicht vor Ablauf des POST gedrückt, müssen Sie den Server neu starten.



.....

**Hinweis:** Bekommen Sie keinen Zugriff auf das BIOS-Dienstprogramm, müssen Sie das CMOS RAM löschen. Anweisungen hierzu finden Sie auf Seite 88.

## Oberfläche des BIOS-Dienstprogramms

Die Menüoberfläche des BIOS-Dienstprogramms ist folgendermaßen unterteilt:

- Menüleiste – Zeigt die primären Menus des BIOS-Dienstprogramms.
- Linkes Fenster – Zeigt die Menüfelder. Grau abgeblendete Felder können nur angezeigt werden. Die blauen Felder sind konfigurierbar. Wird ein Feld ausgewählt, ist es weiß markiert.
- Rechtes Fenster – Zeigt die Tastenliste (Navigationstasten). Oberhalb der Tastenliste befindet sich ein Abschnitt, der für eine Textbeschreibung des derzeitig ausgewählten Feldes reserviert ist.

## Navigationstasten des BIOS-Dienstprogramms

Das BIOS-Dienstprogramm funktioniert mit einem tastenbasierten Navigationssystem, genannt Hotkeys. Navigieren Sie mit den folgenden Tasten im BIOS-Dienstprogramm.

- **Nach-links-** und **Nach-rechts-**Pfeiltasten – Hiermit wechseln Sie zu den einzelnen Menüs.
- **Tabulatur** oder **Nach-oben/Nach-unten-**Pfeiltasten – Hiermit setzen Sie den Cursor in das gewünschte Feld.
- **Eingabetaste** – Zeigt ein Untermenü-Bildschirm an.



.....

**Hinweis:** Primäre Menüs sind mit einem (>) gekennzeichnet, einschließlich Untermenüfelder.

- **+ und -** Tasten – Hiermit legen Sie einen Wert für das aktuell ausgewählte Feld fest (aber nur, wenn es vom Benutzer konfiguriert werden kann). Drücken Sie wiederholt diese Tasten, um mögliche Einträge einzeln anzuzeigen, oder die **Eingabetaste**, um in einem Kontextmenü auszuwählen.
- **Esc** – Wenn Sie diese Taste drücken:
  - In einem der primären Menü-Bildschirme wird das Menü **Exit** angezeigt.
  - In einem Untermenü-Bildschirm wird der vorherigen Bildschirm angezeigt.
  - Wählen Sie in einem Kontextmenü aus, wird das Kontextmenü geschlossen, ohne dass etwas ausgewählt wurde.
- **F1** – Zeigt das Fenster General Help des BIOS-Dienstprogramms.
- **F9** – Drücken, um die Standardwerte des Systems zu laden.
- **F10** – Speichert Änderungen und schließt das Dienstprogramm.



.....

**Hinweis:** Wenn weitere Hotkeys verfügbar sind, werden sie zusammen mit ihrer beabsichtigten Funktion unten auf dem Bildschirm angezeigt.

# Primäre Menüs des BIOS-Dienstprogramms

Die Menüleiste des Dienstprogramms zeigt die acht primären Menüs des BIOS-Dienstprogramms, nämlich:

- Main
- Advanced
- Security
- Server Management
- Boot Options
- Boot Manager
- Error Manager
- Exit

## Menü Main



Parameter	Beschreibung	Option
Logged in as	Die Art des Kontos, die für die Anmeldung beim System verwendet wird.	
BIOS Version	Die Firmware-Version, die auf der Hardware-Plattform geladen ist.	
BIOS Build Date	Das Datum, wann die auf der Hardware-Plattform geladene Firmware-Version erstellt wurde.	

Parameter	Beschreibung	Option
Quiet Boot	Legt fest, ob der Acer-Logobildschirm (Enabled) oder die BIOS POST-Meldungen (Disabled) beim Systemstart angezeigt werden.	<b>Enabled</b> Disabled
POST Error Pause	Legt fest, ob auf einen Eingriff seitens des Benutzers gewartet wird (Enabled) oder mit dem Systemstart fortgefahren wird (Disabled)—wenn möglich—, falls ein kritischer POST-Fehler während des Systemstart festgestellt wurde.	<b>Enabled</b> Disabled
System Date	Stellt das Systemdatum im Format Wochentag-Monat-Jahr ein.	
System Time	Stellt die Systemuhrzeit im Format Stunde-Minute-Sekunde ein.	

## Menü Advanced

Das Menü Advanced zeigt Untermenüoptionen für das Konfigurieren der Funktion der unterschiedlichen Hardwarekomponenten und Systemfunktionen an. Wählen Sie eine Untermenüoption und drücken Sie die **Eingabetaste**, um den entsprechenden Untermenü-Bildschirm anzurufen.



## Processor



Parameter	Beschreibung	Option
Processor Family	Macht die Intel-Prozessorlinie kenntlich, zu der der Systemprozessor gehört.	
Core Frequency	Taktfrequenz des Systemprozessors	
System Bus Frequency	Taktfrequenz des Front-Side-Busses	
L2 Cache RAM	Größe des Cachespeichers zweiter Ebene im Systemprozessor	
CPUID Register	Der CPUID-Registerwert besteht aus Bit-Feldern entsprechend den speziellen Prozessordetails (z.B. Architektur-Überarbeitung, Modellnummer).	
Intel EM64T	EM64T ermöglicht dem System, 64-Bit-Computerarbeiten auszuführen, die zu einer optimalen Grafikleistung und schnelleren Datenverarbeitung führen.	

Parameter	Beschreibung	Option
Enhanced Speed Step	Legt fest, ob die Funktion Enhanced Intel SpeedStep Technology (EIST) aktiviert wird. Mit EIST kann das System die Prozessorspannung und die Kernfrequenz anhand der derzeitiger erforderlicher Computerleistung dynamisch einstellen. Dies führt wiederum zu einer niedrigeren, durchschnittlichen Leistungsaufnahme und Hitzeentwicklung.	<b>Enabled</b> Disabled
Execute Disable Bit	Legt fest, ob die Funktion Intel Execute Disable Bit (XD) aktiviert wird. Mit der XD-Funktion ist der Prozessor in der Lage, den Systemspeicher in Bereiche für Speicherung der Prozessoranweisungen oder für Speicherung von Daten zu unterteilen. Wenn ein bössartiger Wurm versucht, einen Code im Puffer abzulegen, deaktiviert der Prozessor die Code-Ausführung, wodurch Beschädigungen und Wurmverbreitung verhindert werden.	<b>Enabled</b> Disabled
Virtualization Technology	Legt fest, ob die Funktion Intel Virtualization Technology aktiviert wird. VT ermöglicht einer einzelnen Plattform, mehrere Betriebssysteme in unabhängigen Partitionen auszuführen.	Enabled <b>Disabled</b>

**Hinweis:** Vor Aktivierung einer der in diesem Abschnitt aufgeführten Intel-Prozessortechnologien müssen Sie sicherstellen, dass das Betriebssystem Ihres Systems diese auch unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

## Memory



Parameter	Beschreibung	Option
Total Memory	Gesamtgröße des während des POST-Vorgangs festgestellten Systemspeichers	
Current Configuration	Der aktuelle Konfigurationsmodus des Arbeitsspeichers (Dual- oder Einzelkanalbetrieb)	
Memory Channel A/B Slot 0/1	Die in den einzelnen DIMM-Steckplätzen installierte Speichergröße.	
Memory Correction	Legt fest, ob die Funktion ECC- (Error Correcting Code) Ereignisprotokollierung aktiviert ist.	<b>ECC</b> Non-ECC

## IDE Controller



Parameter	Beschreibung	Option
Onboard PATA Controller	Legt fest, ob es dem System möglich ist, den integrierten PATA-Controller zu erkennen.	<b>Enabled</b> Disabled
Onboard SATA Controller	Legt fest, ob es dem System möglich ist, den integrierten SATA-Controller zu erkennen.	<b>Enabled</b> Disabled
SATA Mode	Legt fest, ob SATA-Geräte auf den Modus Legacy oder Enhanced eingestellt werden.	Legacy <b>Enhanced</b>
Config SATA as RAID	Legt fest, ob RAID für SATA-Geräte aktiviert wird. Bei Aktivierung wird das Feld <u>SATA RAID OPROM</u> angezeigt.	Enabled <b>Disabled</b>
SATA RAID OPROM	Legt fest, ob welche integrierte SATA RAID-Option für das System aktiviert wird.	<b>LSI</b> Intel Matrix Storage
Primary IDE Master	Gibt das IDE-Gerät an, das mit dem Master-Port des primären IDE-Kanals verbunden ist.	
Primary IDE Slave	Gibt das IDE-Gerät an, das mit dem Slave-Port des primären IDE-Kanals verbunden ist.	
SATA Port 0/1/2/3/	Zeigt den Laufwerksnamen und die Kapazität der mit den SATA-Anschlüssen verbundenen Laufwerke.	

## Serial Port



Parameter	Beschreibung	Option
COM1 Enable	Legt fest, ob die serielle Schnittstelle aktiviert wird.	<b>Enabled</b> Disabled
Address	Legt die E/A-Adresse der seriellen Schnittstelle fest.	<b>3F8</b> 2F8
IRQ	Legt die Unterbrechungsanforderung (IRQ) der seriellen Schnittstelle fest.	<b>4</b> 3

## USB Configuration



Parameter	Beschreibung	Option
Module Version	USB-Treiberversion, die auf dem System geladen ist	
USB Devices Enabled	Liste derzeitig aktivierter USB-Geräte	
USB Controller	Legt fest, ob die integrierten USB-Anschlüsse aktiviert werden.	<b>Enabled</b> Disabled
Legacy USB Support	<p>Legacy USB Support bedeutet Systemunterstützung für USB-Mäuse/-Tastaturen in einem Alt-Betriebssystem wie DOS.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Enabled</b> kann eine angeschlossene USB-Maus/-Tastatur in DOS oder während des Systemstarts verwendet werden.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Disabled</b> wird eine angeschlossene USB-Maus/-Tastatur in DOS oder während des Systemstarts nicht unterstützt.</p>	<b>Enabled</b> Disabled

Parameter	Beschreibung	Option
Port 60/64 Emulation	Legt fest, ob Unterstützung für E/A-Schnittstelle-60/64h-Emulation aktiviert wird. Bei Einstellung auf <b>Enabled</b> wird eine umfassende Unterstützung für eine USB-Alt-Tastatur für nicht USB-fähige Systems bereitgestellt.	Enabled <b>Disabled</b>
USB 2.0 Controller	Legt fest, ob Unterstützung für USB 2.0-Standardgeräte aktiviert wird.	<b>Enabled</b> Disabled

## PCI



Parameter	Beschreibung	Option
Intel 82573E GbE	Legt fest, ob der integrierte Intel 10/100/1000 82573E Gigabit Ethernet-Controller-Chipsatz aktiviert wird.	<b>Enabled</b> Disabled

## Power



Parameter	Beschreibung	Option
After Power Failure	<p>Legt den wiederherzustellenden Stromstatus nach einem Abschalten des Systems auf Grund einer Stromunterbrechung fest.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Last State</b> kehrt das System zu dem Stromstatus zurück, der vor dem Abschalten aktiv war.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Power Off</b> bleibt das System nach dem Stromausfall ausgeschaltet.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Power On</b> schaltet sich das System nach einem Stromausfall ein.</p>	<p>Last State</p> <p><b>Power Off</b></p> <p>Power On</p>
Wake On LAN from S5	<p>Legt den wiederherzustellenden Stromversorgungsstatus fest, nachdem ein PCI Power Management-Weckereignis (Netzwerksignale) festgestellt wurde und das System sich im ausgeschalteten Zustand befindet.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Power On</b> schaltet sich das System ein.</p> <p>Bei Einstellung auf <b>Power Off</b> bleibt das System ausgeschaltet.</p>	<p><b>Power On</b></p> <p>Power Off</p>

## Boot Configuration



Parameter	Beschreibung	Option
NumLock	Legt das Verhalten der Num-Taste während des Systemstarts fest.	<b>On</b> Off

## Hardware Health Configuration



Parameter	Beschreibung	Option
Hardware Monitor	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um den Bildschirm Hardware Monitor einzublenden, der eine Echtzeitaufzeichnung über die Systemtemperatur, die Ventilatorgeschwindigkeit und die Spannung anzeigt. Der folgende Bildschirm ist ein Beispiel einer Protokolls für eine derartige Hardwareüberwachung.	
Auto Fan Control	Legt fest, ob Auto Fan Control aktiviert wird. In diesem Modus wird die Geschwindigkeit des Systemventilators anhand der aktuellen Systemtemperatur automatisch eingestellt.	<b>Enabled</b> Disabled



## Menü Security

Im Menü Security können Sie das System vor unbefugter Benutzung schützen, indem Sie Kennwörter für den Zugriff einrichten.



Parameter	Beschreibung	Option
Admin Password	Dieser Feld zeigt an, ob ein Administrator-Kennwort eingerichtet wurde.	Not Installed Installed
User Password	Dieser Feld zeigt an, ob ein User-Kennwort eingerichtet wurde.	Not Installed Installed
Admin Password	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Administrator-Kennwort zu konfigurieren.	
User Password	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das User-Kennwort zu konfigurieren.	

Es können zwei Kennwortarten eingerichtet werden.

- Admin password

Nach Eingabe dieses Kennworts bekommt der Benutzer Zugriff auf das BIOS-Dienstprogramm, in dem er dann alle Einstellungen ändern kann.

- User password

Nach Eingabe dieses Kennworts ist der Benutzerzugriff auf die Menüs im BIOS eingeschränkt. Um dieses Feld zu aktivieren oder zu deaktivieren, muss zuerst ein Administrator-Kennwort eingerichtet werden. Ein Benutzer kann nur die Felder System Time, System Date und User Password aufrufen und modifizieren.

Einrichten eines Systemkennworts:

- 1 Wählen Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.

Das Kennwortfeld wird angezeigt.



- 2 Geben Sie ein Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Kennwort kann aus bis zu sieben alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) bestehen.

- 3 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.



- 4 Drücken Sie **F10**.
- 5 Wählen Sie **Yes**, um das neue Kennwort zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Ändern eines Systemkennworts:

- 1 Wählen Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das Originalkennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



- 3 Geben Sie ein neues Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



- 4 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.



- 5 Drücken Sie **F10**.
- 6 Wählen Sie **Yes**, um das modifizierte Kennwort zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Entfernen eines Systemkennworts:

- 1 Wählen Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das aktuelle Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



- 3 Drücken Sie die **Eingabetaste** zweimal, ohne etwas in den Feldern für das neue und das zu bestätigende Kennwort einzugeben.
- 4 Hiernach setzt das System den betreffenden Kennwort-Parameter automatisch auf **Not Installed**.

Zurücksetzen eines verlorengegangenen Kennworts:

Haben Sie das Administrator-Kennwort vergessen, brauchen Sie nur das CMOS RAM zu löschen, wo die Systemkennwörter gespeichert sind. Haben Sie das CMOS gelöscht, müssen Sie die BIOS-Einstellungen zurücksetzen, um wieder Zugriff auf das BIOS zu bekommen. Anweisungen hierzu siehe Seite 88.

## Menü Server Management



Parameter	Beschreibung	Option
Clear Event Log	Legt fest, ob alle Einträge im Ereignisprotokoll beim nächsten Systemstart gelöscht werden.	Enabled <b>Disabled</b>
Event Logging	Legt fest, ob Protokollierung von DMI- (Desktop Management Interface) Ereignissen zugelassen wird.	<b>Enabled</b> Disabled
ECC Event Logging	Legt fest, ob Protokollierung von ECC-Ereignissen zugelassen wird. Für diese Funktion muss das Feld <u>Memory Correction</u> im Untermenü <u>Advanced</u>   <u>Memory</u> auf <b>Enabled</b> gesetzt werden.	<b>Enabled</b> Disabled
Event Log Area Status	Zeigt die Kapazitätsstatus an, der für das DMI-Ereignisprotokoll abgestellt ist.	
O/S Boot WD Timer	Legt fest, ob der Überwachungs-Timer des Betriebssystems aktiviert wird. Bei Einstellung auf <b>Enabled</b> veranlasst der Überwachungs-Timer, dass das sich das System automatisch zurücksetzt, wenn sich das Betriebssystem nicht hochfahren kann.	<b>Enabled</b> Disabled

Parameter	Beschreibung	Option
ASF Support	Legt fest, ob das Protokoll Alert Standard Format (ASF) durch Implementierung der Funktion System Remote Management aktiviert wird. Diese Protokoll ist bei Verwendung von Intel Active Management Technology erforderlich.	Enabled <b>Disabled</b>
Enter AMTBx Setup	Legt fest, ob der Zugriff auf den Bildschirm Intel Management Engine BIOS Extension aktiviert wird. Dieser Bildschirm dient zur Aktivierung von Intel AMT oder ASF 2.0, aber nicht von Beidem.	Enabled <b>Disabled</b>
Boot to Network	Legt fest, ob Preboot Execution Environment (PXE, Remote-Systemstart) aktiviert wird.	Enabled <b>Disabled</b>
View Event Log	Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das Systemereignisprotokoll (SEL) anzuzeigen. Der folgende Bildschirm ist ein Beispiel eines SEL-Bildschirms.	
Console Redirection	Zeigt die aktuellen Einstellungen für Console Redirection an. Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das entsprechende Untermenü aufzurufen.	
System Information	Zeigt die grundlegenden System-ID-Informationen an. Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um das entsprechende Untermenü aufzurufen.	



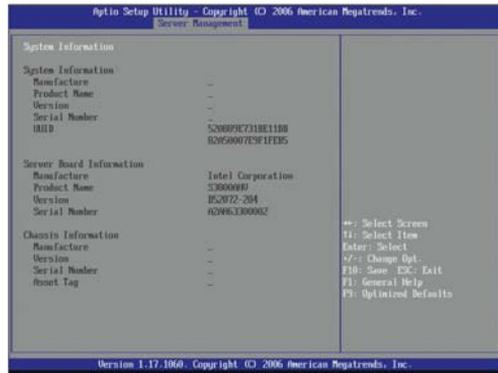
## Console Redirection



Parameter	Beschreibung	Option
Console Redirection	Legt fest, ob Console Redirection aktiviert wird. Console Redirection ermöglicht Benutzern die Verwaltung des Systems von einem Remote-Standort aus.	Enabled <b>Disabled</b>
Flow Control	Weist Kontrolle für den Fluss von Console Redirection zu.	<b>None</b> RTS/CTS
Baud Rate	Legt die Baudrate für Console Redirection fest.	<b>9.6K</b> 19.2K 38.4K 57.6K 115.2K
Terminal Type	Legt einen Terminaltyp fest, der für Console Redirection verwendet wird.	<b>PC-ANSI</b> VT100 VT100+ VT-UTF8

## System Information

Das Untermenü System Information zeigt die grundlegenden System-ID-Informationen auf einer Seite an. Die Elemente in diesem Bildschirm sind nicht konfigurierbar.



## Menü Boot Options

Im Menü Boot Options können Sie Systemstart-Auszeitwert und die Laufwerkpriorität während des Systemstarts festlegen.

Per Standard sucht der Server in der folgenden Reihenfolge nach Startgeräten:

- 1 Optisches Laufwerk
- 2 Diskettenlaufwerk
- 3 Festplatte
- 4 EFI- (Extensible Firmware Interface) Gehäuse



Parameter	Beschreibung	Option
Boot Timeout	Stellt den im voraus festgelegten Zeitabschnitt (in Sekunden) ein, bevor das System startet. <b>Hinweis:</b> Bei Einstellung von Boot Timeout auf 65535 wird der Systemstart-Timer deaktiviert.	<b>10</b>
Boot Option # 1-4	Stellt die Optionen des Startgeräts ein, um die Reihenfolge festzulegen, in welcher der Server überprüft, von welchem Gerät gestartet wird. Wählen Sie ein Element aus der Startreihenfolge und setzen Sie das betreffende Laufwerk mit den Tasten +/- auf die betreffende Startposition.	ODD FDD HDD EFI shell

## Error Manager

Jedesmal, wenn der Server eingeschaltet wird, führt er mehrere Diagnostetests aus, welche die Firmware und die Geräte prüfen, um sicherzustellen, dass der Server richtig funktioniert. Dies wird als Power-On Self-Test (Einschaltselbsttest) oder POST bezeichnet. Stellt das POST einen Fehler fest, zeigt es eine Fehlermeldung oder gibt einen Signalton aus. Weitere Informationen über die POST-Signaltöne finden Sie auf Seite 103.

Bei einem ungefährlichen POST-Fehler erscheint eine Fehlermeldung mit einer Beschreibung des Problems. Diese Textmeldungen erscheinen in normaler Anzeige (weißer Text auf schwarzem Grund). Es werden Fehlerdetails angegeben und sogar manchmal auch eine Möglichkeit zur Behebung des Fehlers. Diese POST-Fehler werden vom Error Manager aufgezeichnet.



# Menü Exit

Das Menü Exit zeigt die vielfältigen Optionen zum Beenden des BIOS-Dienstprogramms an. Markieren Sie eine der Optionen zum Beenden, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Parameter	Beschreibung
Save Changes and Exit	Haben Sie die Systemkonfiguration geändert, wählen Sie diese Option, um das BIOS zu schließen und den Server neu zu starten, damit die neu eingestellte Systemkonfiguration wirksam wird. Tastatur-Hotkey: <b>F10</b>
Discard Changes and Exit	Wählen Sie diese Option, um das BIOS zu beenden und ohne die Systemkonfiguration zu ändern.
Save Changes	Speichert Änderungen im BIOS-Dienstprogramm.
Discard Changes	Macht alle Änderungen im BIOS-Dienstprogramm rückgängig. Tastatur-Hotkey: <b>F5</b>
Restore Defaults	Wenn das System nach Implementierung der neuen Konfigurationseinstellungen ausfällt, starten Sie den Server neu, rufen <b>Setup   Exit</b> auf und wählen dann diese Option. Diese Standardeinstellungen wurden für eine maximale Systemleistung ausgewählt. Tastatur-Hotkey: <b>F9</b>

Parameter	Beschreibung
Save as User Default Values	<p>Nach Festlegung von Konfigurationseinstellungen, die auf Ihren Vorgaben für die Computerarbeit basieren, können Sie diese als Benutzer-Standardwerte abspeichern. Sollten Sie jemals das CMOS RAM löschen oder das BIOS aktualisieren, haben Sie die Option, diese gewünschten BIOS-Werte erneut zu laden, ohne sie manuell eingeben zu müssen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Vergewissern Sie sich, diese Option zu wählen, wenn Sie BIOS-Einstellungen ändern oder neue Hardware installieren, um die Benutzer-Standardwerte auf den neuesten Stand zu halten.</p>
Restore User Default Values	<p>Wählen Sie diese Option, um die definierten Benutzer-Standardwerte wieder zu laden.</p>

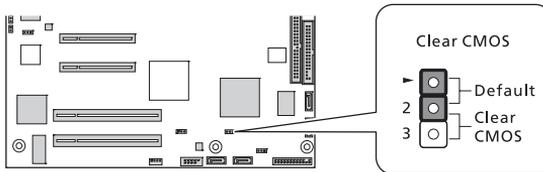
# Löschen des CMOS RAM

Eventuell müssen Sie die im CMOS RAM gespeicherten BIOS-Konfigurationswerte löschen, wenn die Konfiguration beschädigt wurde oder wenn falsche Einstellungen im BIOS-Dienstprogramm vorgenommen wurden, die dazu führten, dass Fehlermeldungen nicht mehr gelesen werden können. Beim Löschen des CMOS RAM wird das Administrator-Kennwort entfernt.

Das CMOS RAM kann entweder mit dem CMOS löschen-Jumper oder durch Entnahme der CMOS-Batterie gelöscht werden. Auf Seite 54 finden Sie Anweisungen zum Entfernen der Batterie.

Löschen des CMOS RAM mit dem Mainboard-Jumper:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 28.
- 2 Entfernen Sie die Seitenabdeckung vom Systemgehäuse entsprechend den Anweisungen auf Seite 30.
- 3 Finden Sie den CMOS löschen-Jumper auf dem Mainboard.  
Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf den Jumper verhindern.
- 4 Setzen Sie den Jumper von der Standardposition (bei den Stiften 1 und 2) auf die *CMOS löschen*-Position, die Stifte 2 und 3 sind jetzt kurzgeschlossen.



- 5 Schließen Sie den Netzstrom wieder an und schalten Sie den Server ein.
- 6 Sobald der Server Signaltöne ausgibt, schalten Sie ihn aus und ziehen Sie den Netzstecker ab.
- 7 Setzen Sie den CMOS löschen-Jumper zurück auf seine Standardposition.
- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 29.

# Aktualisieren des BIOS

Mit dem BIOS-Upgrade-Programm können Sie das BIOS im Flash-Speicher aktualisieren. Der Code und die Daten in der Upgrade-Datei sind wie folgt:

- Integriertes System-BIOS, einschließlich Wiederherstellungs-Code, neueste BIOS-Version und Zeichenfolgen.
- Integriertes Video.BIOS und andere Options-ROMs für auf dem Mainboard eingebettete Geräte.
- OEM-Logo
- Mikrocode

Aufzeichnen der aktuellen BIOS-Einstellungen:

Wählen Sie die Option **Save as User Default Values** im Menü Exit, um die die aktuellen Konfigurationseinstellungen zu speichern. Nach Aktualisierung des BIOS haben Sie die Option, diese Einstellungen neu zu laden, ohne sie manuell nochmals eingeben zu müssen, indem Sie die Option **Restore User Default Values** wählen.

Beziehen des BIOS-Upgrade-Programms:

Laden Sie die BIOS Image-Datei in einen temporären Ordner auf der Festplatte oder auf ein USB-Flash-Speichergerät herunter.



-----  
**Wichtig:** Lesen Sie die Anweisungen und die Ausgabehinweise, die Sie in der im BIOS-Upgrade-Programm enthaltenen Readme-Datei finden, bevor Sie eine BIOS-Aktualisierung vornehmen. Die Ausgabehinweise enthalten wichtige Informationen über Jumper-Einstellungen, spezielle Ausbesserungen oder andere Informationen zur Ausführung der Aktualisierung.

Aktualisieren des BIOS:



**Wichtig:** Vor einer BIOS-Aktualisierung müssen Sie sicherstellen, dass der Server an eine zuverlässige, unterbrechungsfreie Stromversorgung (UPS) angeschlossen wird, um einen Stromausfall oder andere unliebsame Unterbrechungen zu verhindern. Derartige Unterbrechungen können den BIOS-Code verfälschen und das System beschädigen.

- 1 Beachten Sie die Anweisungen in der Readme-Datei, die Sie zusammen mit dem BIOS-Upgrade-Programm erhalten.
- 2 Nach der Aktualisierung müssen Sie das startfähige Medium, von dem aus Sie die Aktualisierung ausführten, entfernen und den Server dann neu starten.

Tritt nach dem Neustart ein CMOS-Prüfsummenfehler oder ein anderes Problem auf, schalten Sie das System aus und starten Sie es neu. CMOS-Prüfsummenfehler erfordern den Aufruf des BIOS-Dienstprogramms, wo Sie Ihre Einstellungen prüfen und speichern und das Programm beenden müssen.

# 5 System Fehlerbehebung

Dieses Kapitel bietet Lösungsmöglichkeiten für spezielle Probleme. Wenn Sie das Problem nicht beheben können, kontaktieren Sie die Acer-Vertretung vor Ort oder den autorisierten Händler zwecks Unterstützung.

## Vorgänge vor Fehlerbehebung

Tritt ein Problem auf, vergewissern Sie sich zuerst, dass die neueste BIOS-Version auf dem System installiert ist. Aktualisieren Sie neben dem BIOS auch alle Treiber, die für in Ihrem System installierte Komponenten verwendet werden, z.B. Grafiktreiber, Netzwerktreiber und Speichertreiber.

## Zurücksetzen des Systems

Bevor Sie bei der Fehlerbehebung in die Tiefe gehen, versuchen Sie zuerst, das System anhand einer der folgenden Methoden zurückzusetzen.

<b>Ausführen</b>	<b>Zweck</b>	<b>Um Folgendes zu tun</b>
Soft-Systemstart-Reset	Löscht den Systemspeicher und lädt das Betriebssystem neu.	Drücken Sie Strg+Alt+Entf
Kalt-Systemstart-Reset	Löscht den Systemspeicher, startet POST neu und lädt das Betriebssystem neu. Hierbei wird die Stromversorgung zu allen Peripheriegeräten unterbrochen.	Schalten Sie die System-Netztaste aus und wieder ein.

## Probleme beim erstmaligen Systemstart

Probleme, die bei erstmaligem Systemstart auftreten, entstehen normalerweise aufgrund einer falschen Installation oder Konfiguration. Hardwarefehler sind eine weniger häufige Ursache. Wenn das Problem zusammen mit einer bestimmten Anwendung auftritt, siehe den Abschnitt "Es gibt ein Problem mit der Softwareanwendung" auf Seite 101.

# Erstmalige Checkliste zur Fehlerbehebung

Schließen Sie anhand nachstehender Checkliste mögliche Ursachen für das aufgetretene Problem aus.

- Die Steckdose liefert Strom?
- Das Stromversorgungsmodul ist richtig installiert?
- Das System-Netzkabel ist mit dem Anschluss des Stromversorgungsmoduls verbunden? Und an eine NEMA 5-15R-Steckdose mit 100-120 V oder eine NEMA 6-15R-Steckdose mit 200-240 V angeschlossen?
- Alle Peripheriegerätekabel sind richtig angeschlossen und befestigt?
- Drücken Sie den System-Netzschalter, um den Server einzuschalten (die Stromversorgungsanzeige sollte grün leuchten)?
- Sind alle Gerätetreiber richtig installiert?
- Sind die Festplatten richtig formatiert und konfiguriert?
- Sind die Konfigurationseinstellungen im BIOS-Dienstprogramm richtig?
- Ist das Betriebssystem richtig geladen?

Lesen Sie die Dokumentation des Betriebssystems.

- Sind alle Hardwarekomponenten kompatibel mit der getesteten Komponentenliste?
- Sind alle internen Kabel richtig angeschlossen und befestigt?
- Sind die Prozessoren fest in ihren Mainboard-Sockeln verankert?
- Sind alle Distanzteile an der richtigen Stelle und berühren Sie keine Komponenten, was zu einem Kurzschluss führen könnte?
- Sind alle Zusatzkarten fest in ihren Mainboard-Steckplätzen verankert?
- Sind alle System-Jumper richtig eingestellt?
- Sind alle Switch-Einstellungen auf den Zusatzkarten und Peripheriegeräten richtig?

Prüfen Sie diese Einstellungen anhand der Herstellerdokumentation, die den Geräten mitgeliefert ist. Achten Sie darauf, dass keine Konflikte vorliegen—zwei Zusatzkarten teilen sich z.B. das gleiche Interrupt.

# Hardwarediagnosetest

Dieser Abschnitt enthält mehr Details zur Identifizierung eines Hardwareproblems und seiner Ursache.

## Prüfen des Systemsstartstatus



-----  
**Achtung:** Bevor Sie Kabel von Peripheriegeräten vom Server herausziehen, schalten Sie das System und alle externen Peripheriegeräte aus. Andernfalls können das System und/oder die Peripheriegeräte irreparabel beschädigt werden.

- 1 Schalten Sie das System und alle externen Peripheriegeräte aus.
- 2 Stecken Sie alle Peripheriegeräte vom System ab, abgesehen von der Tastatur und dem Displaymonitor.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass das System-Netzkabel mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose und dem Netzanschluss des Stromversorgungsmoduls verbunden ist.
- 4 Vergewissern Sie sich, dass der Displaymonitor und die Tastatur ordnungsgemäß an das System angeschlossen sind.
- 5 Schalten Sie den Displaymonitor ein.
- 6 Stellen Sie die Helligkeit und den Kontrast des Displays auf mindestens zwei Drittel ihrer Maximaleinstellungen ein.  
Siehe die Dokumentation, die dem Displaymonitor mitgeliefert wurde.
- 7 Wenn sich das Betriebssystem normal von der Festplatte hochfährt, vergewissern Sie sich, dass sich keine Diskette im Diskettenlaufwerk befindet, bzw. keine CD im DVD-ROM-Laufwerk.
- 8 Wenn die Stromversorgungsanzeige leuchtet, versuchen Sie, von einer Diskette oder einer CD zu starten.
- 9 Schalten Sie das System ein.

Wenn die Stromversorgungsanzeige nicht leuchtet, siehe "Stromversorgungsanzeige leuchtet nicht" auf Seite 98.

## Überprüfen des Zustands der Speichergeräte

Während der POST-Vorgang die Systemkonfiguration liest, prüft er das Vorhandensein jedes einzelnen, im System installierten Speichergeräts. Sobald ein Gerät geprüft wird, leuchtet seine Aktivitätsanzeige kurz grün auf. Prüfen Sie die Aktivitätsanzeigen der Festplatten, des DVD-ROM-Laufwerks, Diskettenlaufwerks und aller anderen von Ihnen eingebauten 5,25-Zoll-Geräte.

Sollte eine dieser Anzeigen nicht leuchten, lesen Sie die diesbezüglichen Probleme, die im Abschnitt "Fehlerbehebung von Komponenten" aufgelistet sind.

## Bestätigen, dass das Betriebssystem geladen ist

Gleich nach dem Systemstart zeigt der Bildschirm die Eingabeaufforderung des Betriebssystems. Diese Eingabeaufforderung ist je nach Betriebssystem unterschiedlich. Wird die Eingabeaufforderung des Betriebssystems nicht angezeigt, siehe "Keine Zeichen erscheinen auf dem Displaymonitor" Seite 101.

# Fehlerbehebung von Komponenten

Nachfolgend sind spezielle Probleme aufgelistet, die während dem Betrieb des Servers auftreten können, und ihre möglichen Lösungen.

Stromversorgungsanzeige leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass das Stromversorgungsmodul richtig installiert ist.
- Prüfen Sie, ob das Netzkabel richtig angeschlossen ist.
- Vergewissern Sie sich, ob die Steckdose Strom liefert. Testen Sie dies, indem Sie ein anderes Gerät anschließen.
- Prüfen Sie, ob die Stromversorgungsanzeige auf der Vorderseite grün leuchtet.
- Entfernen Sie alle Zusatzkarten und prüfen Sie, ob das System startet.

Verläuft der Neustart erfolgreich, installieren Sie die Karten jeweils Eine nach der Anderen wieder ein und führen Sie nach jedem einzelnen Karteneinbau einen Neustart aus, um festzustellen, welche Karte das Problem verursacht.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie system-konforme Speichermodule richtig installiert haben und dass sie entsprechend den System-DIMM-Richtlinien bestückt wurden.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie einen system-konformen Prozessor installiert haben.

Aktivitätsanzeige des Diskettenlaufwerks leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Daten- und Netzkabel des Diskettenlaufwerks richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switches und Jumper für das Diskettenlaufwerk richtig gesetzt sind.
- Prüfen Sie, ob das Diskettenlaufwerk richtig konfiguriert ist.

Aktivitätsanzeige der Festplatte leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Daten- und Netzkabel richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switches und Jumper auf der Festplatte und der Backplane-Platine (für Hot-plug-Festplatte) richtig gesetzt sind.

Aktivitätsanzeige des DVD-Laufwerks leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die IDE- und Netzkabel richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switches und Jumper auf dem Laufwerk richtig gesetzt sind.
- Prüfen Sie, ob das Laufwerk richtig konfiguriert ist.

DVD-Träger kann nicht ausgeworfen werden.

Stecken Sie die Spitze einer geradegebogenen Büroklammer in das kleine Loch des DVD-Laufwerks. Ziehen Sie den Träger vorsichtig aus dem Laufwerk heraus, bis er ganz herausgezogen ist.

DVD-Laufwerk kann keine DVD lesen.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass Sie den richtigen Disktyp verwenden.
- Vergewissern Sie sich, dass die DVD/CD richtig im Laufwerk eingelegt ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die DVD/CD frei von Kratzern und Schmutzpartikeln ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die IDE- und Netzkabel des Laufwerks richtig angeschlossen sind.

Neu installierte Speichermodule werden nicht erkannt.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Spezifikationen der Speichermodule mit den Systemanforderungen übereinstimmen.
- Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule den System-Richtlinien entsprechend bestückt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule richtig in den Mainboard-Steckplätzen hineingesteckt sind.

Anzeigen der Netzwerkverbindungen leuchten nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Prüfen Sie die Verkabelung und die Netzwerkgeräte, um sicherzugehen, dass alles in gutem Zustand ist.
- Installieren Sie die Netzwerktreiber neu.
- Verwenden Sie versuchsweise einen anderen Port oder Hub auf dem Switch.

Aktivitätsanzeigen des Netzwerks leuchten nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Netzwerktreiber auf dem System geladen sind.
- Das Netzwerk könnte inaktiv sein.

Das mit einem USB-Anschluss verbundene Peripheriegerät funktioniert nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Reduzieren Sie die Anzahl externer Geräte, die mit einem USB-Hub verbunden sind.
- Siehe die Dokumentation, die dem Gerät mitgeliefert wurde.

Es gibt ein Problem mit der Softwareanwendung.

Tun Sie Folgendes:

- Prüfen Sie, ob die Software richtig für das System konfiguriert ist.  
Beziehen Sie sich auf die Anweisungen zum Einrichten und Bedienen der Software in der Software-Installations- und -Betriebsdokumentation.
- Verwenden Sie versuchsweise eine andere Softwareversion, um zu prüfen, ob das Problem von der verwendeten Kopie verursacht wird. Wenn die andere Softwareversion richtig auf dem System läuft, kontaktieren Sie Ihren Händler wegen der fehlerhaften Software.

Keine Zeichen erscheinen auf dem Displaymonitor.

Prüfen Sie folgendes:

- Funktioniert die Tastatur? Testen Sie diese durch Ein- und Ausschalten der Num Lock-Funktion und prüfen Sie, ob die Num Lock-Anzeige leuchtet.
- Ist der Displaymonitor angeschlossen und eingeschaltet? Ist die Switch-Box, sofern Sie eine verwenden, auf das richtige System gesetzt?
- Sind die Helligkeits- und Kontrastregler auf dem Videomonitor richtig eingestellt?
- Ist das Signalkabel des Displaymonitors richtig angeschlossen?
- Funktioniert der Displaymonitor richtig, wenn er an ein anderes System angeschlossen ist?
- Entfernen Sie alle Zusatzkarten und prüfen Sie, ob das System startet.

Verläuft der Neustart erfolgreich, installieren Sie die Karten jeweils Eine nach der Anderen wieder ein und führen Sie nach jedem einzelnen Karteneinbau einen Neustart aus, um festzustellen, welche Karte das Problem verursacht.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie system-konforme Speichermodule richtig installiert haben und dass sie entsprechend den System-DIMM-Richtlinien bestückt wurden.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie einen system-konformen Prozessor installiert haben.

Tun Sie Folgendes, wenn Sie eine Video-Controller-Zusatzkarte verwenden:

- 1 Prüfen Sie, ob der Displaymonitor mit dem integrierten Video-Controller funktioniert.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass die Video-Controller-Zusatzkarte ganz in ihrem Steckplatz eingefügt ist.
- 3 Starten Sie das System neu, damit die Änderungen in Kraft treten.
- 4 Sehen Sie nach dem Neustart des Systems weiterhin keine Zeichen auf dem Bildschirm, starten Sie es nochmals neu.

Notieren Sie sich die Piepscodes, die während des POST-Vorgangs ausgegeben werden. Diese Informationen sind erforderlich, wenn Sie technische Unterstützung anfordern.

Wenn POST keinen Piepscode ausgibt und dennoch keine Zeichen angezeigt werden, sind der Displaymonitor oder der Video-Controller eventuell beschädigt. Kontaktieren Sie zwecks technischer Unterstützung Ihre Acer-Vertretung vor Ort oder einen autorisierten Händler.

## POST-Signaltöne

Die folgende Tabelle listet die POST-Fehler-Signaltöne auf. Vor Initialisierung des Systemvideos bedient sich BIOS dieser Piepscodes, um Sie auf Fehlersituationen aufmerksam zu machen. Beachten Sie, dass nicht alle Fehlersituationen mit BIOS-Signaltönen angezeigt werden.

Anzahl von Piepstönen	Mögliche Ursache	Korrekturmaßnahmen
1, 2, oder 3	Speicherfehler	Installieren Sie den Arbeitsspeicher nochmals oder ersetzen Sie die DIMMs mit Modulen, von denen Sie wissen, dass sie fehlerfrei sind.
4 - 7 oder 9 - 11	Schwerwiegender Fehler, der auf ein möglicherweise ernsthaftes Systemproblem hinweist.	Entfernen Sie alle Zusatzkarten und starten Sie das System neu. Tritt der Fehler weiterhin auf, bitten Sie Ihren Acer-Vertreter vor Ort um Unterstützung. Wenn nach Entfernung der Zusatzkarten keine Piepscodes ausgegeben werden, stecken Sie die Karten eine nach der anderen ein, starten Sie das System nach jeder einzelnen Karteninstallation, bis wieder Signaltöne ausgegeben werden, was auf eine fehlerhafte Karte hinweist.
8	Fehlerhafter Video-Controller	Ersetzen Sie die Zusatz-Video-Controller-Karte oder installieren Sie sie nochmals. Bei Verwendung des integrierten Video-Controllers könnte das Mainboard fehlerhaft sein. Bitten Sie Ihren Acer-Vertreter vor Ort um Unterstützung.



# Anhang A: Intel Active Management Technology

Dieser Anhang enthält eine Übersicht über die Intel Active Management Technology sowie Anweisungen für die erstmalige IAMT BIOS-Konfiguration.

# Intel AMT-Übersicht

Im integrierten Intel 82573E Ethernet-Controller ist eine Unterstützung für Intel AMT eingebaut. Diese Technologie ermöglicht Systemadministratoren die Überwachung und den Schutz ihrer vernetzten Computeranlagen, auch in Situationen, in denen das Client-System normalerweise nicht zugreifbar ist (z.B. eine abgestürzte Festplatte oder ein gesperrtes Betriebssystem), wodurch die Netzwerk-Auszeit verkürzt wird.

## Intel AMT-Merkmale

- Out-of-band- (OOB) Systemzugriff für remote PC-Verwaltung, unabhängig von der Systemleistung oder dem Status des Betriebssystems
- Proaktive Warnung für schnellere Problemerkennung und kürzere Netzwerk-Auszeit
- Remote Fehlermeldung und Wiederherstellung für erhöhte IT-Effizienz bei weniger Deskside-Besuchen
- Remote Verfolgung von Hardwareanlagen für erhöhte Geschwindigkeit und Genauigkeit bei reduzierten Buchhaltungskosten im Vergleich zur manuellen Verfolgung

# Intel AMT-Funktionen

System-Administratoren können mit einem Web-Browser <sup>5</sup> grundlegende Verwaltungsaufgaben ausführen. Der in jedem Intel AMT-System eingebaute Web-Server ermöglicht Folgendes:

- Zeigt den Systemstatus
- Zeigt die im System installierte Hardware
- Zeigt, aktiviert/deaktiviert und löscht das Intel AMT-Ereignisprotokoll
- Schaltet den Computer auf Remote-Seite ein oder aus (sofern im Client-System-BIOS aktiviert)
- Zeigt und verwaltet Intel AMT-Netzwerkparameter
- Zeigt und verwaltet Intel AMT-Benutzerkonten

---

<sup>5</sup> Unterstützte Web-Browser sind: Microsoft Internet Explorer 6 SP1 oder neuere Version; Netscape Navigator 7.1 oder neuere Version; Mozilla Firefox 1.0 oder neuere Version; und Mozilla Mozilla 1.7 oder neuere Version.

# Menü Intel AMT BIOS Extension

Der erste Schritt bei der Konfiguration eines Client-Systems ist der Zugriff auf das Menü Intel AMT BIOS Extension. Das Client-System ist das System, auf das Sie mit Intel AMT zugreifen werden. Dieses System muss mit einer Intel PRO-Netzwerkverbindung ausgestattet sein, welche die Intel AMT-Technologie enthält.

Vor dem Konfigurieren des Client-Systems müssen Sie Zugriff auf folgende Informationen haben:



.....

**Hinweis:** Die nachstehenden Anweisungen beziehen sich auf Systeme mit Microsoft Windows; Anweisungen für andere Betriebssysteme finden Sie im Handbuch des Betriebssystems Ihres Systems.

- Computername. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, klicken Sie dann auf **Eigenschaften | Computername**.
- TCP/IP-Einstellungen. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie **Netzwerkverbindungen** und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die Netzwerkverbindung. Klicken Sie auf **Eigenschaften | TCP/IP | Eigenschaften**.

## Aktivieren des Menüs IAMT BIOS Extension

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.
- 2 Drücken Sie während des POST-Vorgangs **F2**, um das BIOS-Dienstprogramm aufzurufen.
- 3 Wählen Sie das Menü **Server Management**.
- 4 Ändern Sie die Einstellung in den Feldern **ASF Support** und **Enter AMTBx Setup** auf **Enabled** ab.

- Drücken Sie **F10** und wählen Sie **Yes**, um Ihre Änderungen zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Der Bildschirm des Menüs AMT BIOS Extension wird bei jedem Systemstart nach dem POST-Vorgang angezeigt.



-----

**Hinweis:** Nach der erstmaligen IAMT BIOS-Konfiguration braucht nur die Option Enable AMTBx Setup aktiviert zu werden, um das Menü AMT BIOS Extension aufzurufen.

## Konfigurieren der erstmaligen IAMT BIOS-Einstellungen



-----

**Wichtig:** IAMT BIOS-Optionen Nr. 4 (Provisioning Server), Nr. 6 (Un-provision) und Nr. 8 (SOL/IDE-R) werden nur verwendet, wenn Intel AMT in einer *Enterprise*-Umgebung eingerichtet ist. Stellen Sie diese Optionen nicht ein, ausser Ihr Software-Hersteller für den *Enterprise*-Modus hat sie dazu angewiesen.

- Geben Sie beim Prompt für das Administrator-Kennwort das Standardkennwort **admin** (auf Groß-/Kleinschrift achten) ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.



- 2 Wählen Sie **Change Password**, um das Administrator-Kennwort zu ändern.



- 3 Richten Sie Ihr neues IAMT-Administrator-Kennwort ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

Als Sicherheitsmaßnahme wird kein Zugriff auf das Client-System über das Netzwerk möglich sein, bis das Standardkennwort geändert ist.



**Wichtig:** Sie müssen ein starkes Kennwort verwenden. Starke Kennwörter sind 8 bis 32 Zeichen lang, haben mindestens einen Buchstaben in Großschrift, einen in Kleinschrift, eine Ziffer und ein Sonderzeichen (z.B.: !, @, #, \$, %, ^, &, \*). Zudem sollten Sie ein unverwechselbares Kennwort für jedes bereitgestellte Intel AMT-System verwenden, um zu verhindern, dass jemand möglicherweise im Besitz des Haupt-Kennworts gelangt und die Sicherheit des gesamten Netzwerks gefährdet ist.

4 Wählen Sie **Host Name**.

## 5 Geben Sie den neuen Hostnamen für das System ein.

Möchten Sie, dass IAMT den Client mit DHCP konfiguriert, verwenden Sie denselben Namen wie den Computernamen des Betriebssystems des Client-Systems.

Möchten Sie, dass der Client eine statische IP-Adresse verwendet, wählen Sie einen Namen, der sich von dem für das Betriebssystem gewählten Namen unterscheidet.

6 Wählen Sie **TCP/IP** und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.

DHCP ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie DHCP deaktivieren, müssen Sie die folgenden TCP/IP-Einstellungen eingeben:

- IP-Adresse. Diese Adresse muss eindeutig für Ihr Netzwerk sein; sie unterscheidet sich von der IP-Adresse, die im Betriebssystem des Clients konfiguriert wurde.
- Subnetzmaske
- Standardgateway-Adresse (Option)
- Bevorzugte DNS-Adresse (Option)
- Alternative DNS-Adresse (Option)
- Domänenname (Option)

7 Wählen Sie **Provisioning Model** und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.



8 Setzen Sie das Feld auf **Small Business**.

- 9 Wählen Sie VLAN und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.



- 10 Aktivieren oder deaktivieren Sie, je nach Bedarf, die VLAN-Unterstützung.

Diese Einstellung muss mit der Adapterkonfiguration im Betriebssystem übereinstimmen.

- 11 Drücken Sie **Esc**, um das BIOS Extension zu schließen.  
Das System fährt fort, das Betriebssystem zu laden.

# Anhang B: SATA RAID- Konfiguration

Dieser Anhang erklärt, wie ein RAID-Datenträger mit dem SATA RAID-Konfigurationsprogramm auf SATA-Laufwerken erstellt wird.

# SATA RAID-Konfigurationsprogramm

Der Altos G330 unterstützt integriertes SATA RAID von Intel- und LSI SATA RAID-Funktionen. Sie müssen eine von beiden Funktionen im BIOS-Dienstprogramm aktivieren, bevor Sie einen SATA RAID-Datenträger konfigurieren können.



-----

**Achtung:** Bei Erstellung eines RAID-Datenträgers werden alle zuvor auf den Festplatten gespeicherten Daten gelöscht. Vergewissern Sie sich, dass Sie wichtige Dateien gesichert haben, bevor Sie mit einer RAID-Konfiguration beginnen.



-----

**Hinweis:** Die Installationsschritte des Betriebssystems entnehmen Sie bitte der Benutzerdokumentation, die dem Betriebssystem beigelegt ist.

## Integrierte Intel SATA RAID-Konfiguration

Dieser Abschnitt erklärt kurz die Erstellung eines RAID 1-Datenträgers (Mirror) mit der integrierten Intel SATA RAID-Funktion.

### Aktivieren der integrierten Intel SATA RAID-Funktion

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.
- 2 Drücken Sie während des POST-Vorgangs **F2**, um das BIOS-Dienstprogramm aufzurufen.
- 3 Wählen Sie das Untermenü Advanced | IDE Controller.
- 4 Ändern Sie die Einstellung im Feld Configure SATA as RAID auf **Enabled** ab.  
Das Feld SATA RAID OPROM erscheint.
- 5 Ändern Sie die Einstellung im Feld SATA RAID OPROM auf **Intel Matrix Storage** ab.
- 6 Drücken Sie **F10** und wählen Sie **Yes**, um die neuen SATA RAID-Einstellungen zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

## Aufrufen des integrierten Intel SATA RAID-Konfigurationsprogramms



**Hinweis:** Es müssen mehr als zwei SATA-Festplatten im System installiert sein, denn sonst wird die Intel Matrix Storage Manager-Option ROM deaktiviert.

Drücken Sie während des POST-Vorgangs **Strg-I** beim Options-ROM-Prompt Intel Matrix Storage Manager.

### Erstellen des RAID 1-Datenträgers

- 1 Im Onboard SATA RAID-Konfigurationsprogramm wählen Sie **1. Create RAID Volume** unter Main Menu, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie einen Namen für den neuen RAID-Datenträger an, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 3 Mit den **Nach-oben-** und **Nach-unten-**Pfeiltasten wählen Sie **RAID 1 (Mirror)**, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 4 Mit der Leertaste wählen Sie die Laufwerke, die Sie dem Array hinzufügen möchten, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.  
Dieser Schritt ist nur für Systeme mit mehr als zwei installierten Festplatten verfügbar.
- 5 Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Kapazität des RAID 1-Datenträgers zu akzeptieren.
- 6 Drücken Sie die **Eingabetaste**, dann **Y**, um mit der Erstellung des neuen RAID 1-Datenträgers zu beginnen.  
Sobald der neue RAID 1-Datenträger erstellt ist, wird er unter Disk/Volume Information aufgelistet.
- 7 Kehren Sie zum Main Menu zurück und wählen Sie **4. Exit the MAIN MENU**, fahren Sie dann mit der Installation des Betriebssystems fort.

## Integrierte LSI SATA RAID-Konfiguration

Dieser Abschnitt erklärt kurz die Erstellung eines RAID 1-Datenträgers mit der integrierten LSI SATA RAID-Funktion.

### Aktivieren der integrierten LSI SATA RAID-Funktion

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.
- 2 Drücken Sie während des POST-Vorgangs **F2**, um das BIOS-Dienstprogramm aufzurufen.
- 3 Wählen Sie das Untermenü Advanced | IDE Controller.
- 4 Ändern Sie die Einstellung im Feld Configure SATA as RAID auf **Enabled** ab.  
Das Feld SATA RAID OPROM erscheint.
- 5 Ändern Sie die Einstellung im Feld SATA RAID OPROM auf **LSI** ab.
- 6 Drücken Sie **F10** und wählen Sie **Yes**, um die neuen SATA RAID-Einstellungen zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

### Aufrufen des integrierten LSI RAID-Konfigurationsprogramms

Drücken Sie während des POST-Vorgangs **Strg-E** im Informations-Bildschirm Intel Embedded Server RAID Technology.

### Laden der integrierten LSI SATA RAID-Standard-einstellung

- 1 Im integrierten LSI SATA RAID-Konfigurationsprogramm wählen Sie **Objects** im Menü Management.
- 2 Wählen Sie **Adapter** in der Liste Objects.  
Die verfügbaren Adapter-Optionen werden aufgelistet.
- 3 Drücken Sie die **Eingabetaste** in der Adapterliste.  
Die Adapter-Einstellungen werden angezeigt.
- 4 Wählen Sie **Factory Default**, dann **YES**, um die Standardeinstellungen zu laden.
- 5 Beenden Sie das Konfigurationsprogramm.
- 6 Drücken Sie **Strg+Alt+Ent**, um das System neu zu starten.

## Erstellen des RAID 1-Datenträgers

- 1 Im integrierten LSI RAID-Konfigurationsprogramm wählen Sie **Configuration** im Menü Management.
- 2 Wählen Sie **New Configuration** im Menü Configuration und dann **YES**, um fortzufahren.  
Ein Array Selection-Fenster zeigt die Geräte an, die an den derzeitigen Controller angeschlossen sind.
- 3 Wählen Sie mit den Pfeiltasten bestimmte physikalische Laufwerke und drücken Sie die Leertaste, um das ausgewählte Laufwerk mit dem aktuellen Array zu verknüpfen.  
Die Anzeige für das ausgewählte Laufwerk ändert sich von READY zu ONLINE.
- 4 Fügen Sie dem aktuellen Array zwei weitere Laufwerke hinzu und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 5 Drücken Sie erneut die **Eingabetaste**, um ein weiteres Array zur Konfiguration auszuwählen.
- 6 Drücken Sie die Leertaste, um das Array zu wählen, und drücken Sie **F10**, um das logische Laufwerk zu konfigurieren.
- 7 Akzeptieren Sie die RAID-Standardebene (RAID1) und drücken Sie dann die **Eingabetaste**, um zum Fenster der Array-Auswahl zurückzukehren.
- 8 Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Array-Konfiguration zu beenden.
- 9 Wählen Sie **YES**, um die Konfiguration zu speichern, und drücken Sie dann eine beliebige Taste, um zum Menü Configuration zurückzukehren.

## Initialisieren des RAID-Datenträgers

- 1 Drücken Sie **Esc**, um zum Menü Management zurückzukehren.
- 2 Wählen Sie **Initialize** im Menü Management.  
Alle logischen Laufwerke sollten unter Logical Drives aufgelistet sein.
- 3 Drücken Sie die Leertaste, um die Laufwerke für Initialisierung zu wählen.  
Das ausgewählte Laufwerk wird in Gelb angezeigt.
- 4 Drücken Sie **F10**, dann **YES**, um die Initialisierung zu starten.
- 5 Drücken Sie nach Beendigung der Initialisierung eine beliebige Taste, um fortzufahren.
- 6 Drücken Sie **Esc**, um zum Menü Management zurückzukehren.
- 7 Drücken Sie **Esc** und wählen Sie dann **YES**, um das Konfigurationsprogramm zu beenden.
- 8 Drücken Sie **Strg+Alt+Entf**, um das System neu zu starten, fahren Sie dann mit der Installation des Betriebssystems fort.



# Anhang C: SAS RAID- Konfiguration

Dieser Anhang erklärt, wie ein RAID-Datenträger mit dem SAS-Konfigurationsprogramm auf SAS/SATA-Laufwerken erstellt wird.

# SAS RAID- Konfigurationsunterstützung

SAS RAID im Altos G330-System erfordert die Installation der optionalen Adaptec 44300 SAS()-Controller-Karte. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Acer-Vertreter vor Ort, wie man diesen Artikel erwerben kann.



-----

**Achtung:** Bei Erstellung eines RAID-Datenträgers werden alle zuvor auf den Festplatten gespeicherten Daten gelöscht. Vergewissern Sie sich, dass Sie wichtige Dateien gesichert haben, bevor Sie mit einer RAID-Konfiguration beginnen.



-----

**Hinweis:** Die Installationsschritte des Betriebssystems entnehmen Sie bitte der Benutzerdokumentation, die dem Betriebssystem beigelegt ist.

## Aufrufen des Adaptec SAS/SATA- Konfigurationsprogramms

Drücken Sie während des POST-Vorgangs **Strg-A** beim Prompt Adaptec Serial Attached SCSI (SAS) BIOS.

## Erstellen des RAID 1-Datenträgers

- 1 Im Adaptec SAS/SATA-Konfigurationsprogramm wählen Sie **Array Configuration Utility** in Options.
- 2 Wählen Sie **Create Array** im Menü Main des Array-Konfigurationsprogramms.
- 3 Wählen Sie mit den Pfeiltasten bestimmte physikalische Laufwerke und drücken Sie die Leertaste, um das ausgewählte Laufwerk mit dem aktuellen Array zu verknüpfen.  
  
Die ausgewählten Laufwerke werden dem rechten Feld hinzugefügt.
- 4 Nach Wahl der Laufwerke drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Einstellungen von Array Properties zu konfigurieren.

- 5 Wählen Sie **RAID 1(Mirror)**, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 6 Geben Sie einen Namen für den neuen RAID-Datenträger an, drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 7 Wählen Sie **Quick Init**, um den RAID-Datenträger zu erstellen.
- 8 Drücken Sie die **Eingabetaste** beim Prompt Done, um die RAID-Erstellung abzuschließen.
- 9 Drücken Sie **Esc**, um das Adaptec SAS/SATA-Konfigurationsprogramm zu beenden, und fahren Sie dann mit der Installation des Betriebssystems fort.

# Index

## Numerics

- 5,25-Zoll-Einschubschächte
  - Einbauen 33
  - Position 7
  - Unterstützte Geräte 5

## A

- Adaptec SAS 44300 HostRAID 125
- Administrator-Kennwort 76
- Anschluss für Gehäuseseitigen Alarm 10
- Aptio-BIOS-Dienstprogramm, siehe BIOS-Dienstprogramm 61
- Arbeitsspeicher
  - Bestückungsreihenfolge 47
  - BIOS-Einstellungen 67
  - Einbauen 49
  - Entfernen 48
  - Fehlerbehebung 100
  - Konfigurationsrichtlinien 46
- Ausschalten
  - Über Hardware 23
  - Über Software 23

## B

- Basic Input/Output System, siehe BIOS 59
- BIOS
  - Aktualisieren 89
  - Benutzer-Standard-Einstellungen 87
  - CMOS löschen-Jumper 13
  - CMOS RAM 59
  - CMOS RAM löschen 88
  - Firmware-Version anzeigen 63
  - Konfigurieren 61
  - POST-Fehlermeldungen 85
  - Systeminformationen anzeigen 83
  - Überblick 59
  - Werkseitige Standard-Einstellungen 86
  - Wiederherstellungs-Jumper 13

## BIOS Setup Utility

- Aufrufen des BIOS 61
- Benutzeroberfläche 61
- Fehler-Manager 85
- Menü Advanced 64
- Menü Boot Options 83
- Menü Main 63
- Menü Security 75
- Menü Server Management 80
- Navigationstasten 62
- Optionen zum Beenden 86

## C

- CMOS RAM
  - Löschen 88
  - Überblick 59
- CMOS-Batterie
  - Ersetzen 55
  - Position 10
  - Überblick 54
  - Warnhinweise bei Austausch 54
- Console Redirection 82

## D

- Diskettenlaufwerk
  - Aktivitätsanzeige 15
  - Ersetzen 7
  - Fehlerbehebung 98
  - Mainboard-Anschluss 11
  - Position 7
- DVD-ROM-Laufwerk
  - Entfernen 33
  - Fehlerbehebung 99

## E

- E/A-Anschlussverbindungen 20
- Easy-swap-Festplatte
  - Einbauen 40
  - Entfernen 37
  - Kabelanschlüsse 37
- Einschaltselbsttest, siehe POST 85
- Elektrostatischen Entladungen, siehe Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen 27
- Erweiterungskarte
  - E/A-Schnittstelle 51
  - Einbauen 51

**F**

- FDD, siehe Diskettenlaufwerk 7
- Fehlerbehebung
  - Displayprobleme 101
  - Erstmalige Checkliste 95
  - Firmware-Aktualisierung prüfen 93
  - Hardwarediagnose 96
  - Netzwerkprobleme 100
  - Problem mit Diskettenlaufwerk 98
  - Problem mit Festplatte 99
  - Problem mit Softwareanwendung 101
  - Problem mit Stromversorgungsanzeige 98
  - Probleme beim erstmaligen Systemstart 94
  - Probleme mit DVD-ROM-Laufwerk 99
  - Probleme mit USB-Gerät 100
  - Speicherproblem 100
  - System-Reset 93
- Fehler-Manager 85
- Festplatte 5
  - Aktivitätsanzeige 15
  - Easy-swap, entfernen 37
  - Easy-swap, installieren 40
  - Fehlerbehebung 99
  - Festplattenventilatoroption 9
  - Hot-plug, entfernen 36
  - Hot-plug, installieren 38
  - Konfigurationsrichtlinien 36
  - SAS RAID-Konfiguration 125
  - SATA RAID-Konfiguration 117
- Festplattenventilator
  - Mainboard-Anschluss 10
  - Position 9

**H**

- Hardwareüberwachung
  - Protokoll anzeigen 74
  - Technische Daten 6
- Hot-plug-Festplatte
  - Aktivitätsanzeige 15

- Backplane-Platine 12

- Einbauen 38

- Entfernen 36

- HSF, siehe Kühlkörperventilator 5

**I**

- IAMT BIOS
  - aktivieren 109
  - Erstmalige Konfiguration 110
- Intel AMT
  - BIOS-Einstellungen 81
  - Grundlegende Funktionen 108
  - IAMT BIOS 109
  - Merkmale 107
  - Übersicht 107
  - Web-Browser-Unterstützung 108
- Intel-Prozessortechnologien
  - EIST 66
  - EM64T 65
  - VT 66
  - XD function 66

**K**

- Kühlkörperventilator
  - Einbauen 45
  - Entfernen 42
  - Kabelanschluss 10

**L**

- LAN-Anschluss
  - BIOS-Einstellungen 71
  - Fehlerbehebung 100
  - Position 8
  - Technische Daten 4
- LED-Anzeigen
  - Festplattenrahmen 15
  - LAN-Anschluss 16
  - Vorderseite 14

**M**

- Medienspeichergerät
  - Controller 4
  - Technische Daten 5
  - Upgrade-Option 5
- Monitoranschluss 8

**O**

ODD, siehe optisches Laufwerk 7

Optisches Laufwerk

Aktivitätsanzeige 14

Ersetzen 33

Position 7

**P**

PCI-Bus-Steckplätze 51

POST

Einschaltvorgang 21

Fehlerpause 64

Fehler-Signaltöne 103

Überblick 85

Prozessor

Aufrüsten 41

BIOS-Einstellungen 65

Entfernen 43

Sockel-Position 10

Vorsichtsmaßnahmen beim Upgrade 41

PS/2-Mausanschluss 8

PS/2-Tastaturanschluss 8

**R**

RAID Configuration

Adaptec SAS 44300 HostRAID 125

Intel SATA RAID 117

LSI SATA RAID 119

Remote-Systemverwaltung

Console Redirection 82

Intel AMT 81

PXE 81

Rückseite 8

**S**

SATA RAID-Konfiguration

Intel SATA RAID 117

LSI SATA RAID 119

Seitenabdeckung

Entfernen 30

Entriegelung 8

SEL, siehe Systemereignisprotokoll 80

Serielle Schnittstelle

BIOS-Einstellungen 69

Position 8

Serververwaltung

Intel AMT 107

Technische Daten 6

Stromversorgung

Ausschalten 23

BIOS-Einstellungen 72

Einschalten 21

Fehlerbehebung 98

Kabelanschluss 8

Schalter, Position 7

Startprobleme 22

Statusanzeige 14

Stromversorgungseinheit 9

Systemstartreihenfolge 83

Systemaufrüstung

5,25-Zoll-Speichergerät 33

Arbeitsspeicher 46

Erweiterungskarte 51

Festplatte 36

Nach der Installation zu befolgende Anweisungen 29

Prozessor 41

Vor der Installation zu befolgende Anweisungen 28

Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen 27

Systemeinrichtung

Anschließen von Peripheriegeräten 20

Einschalten des Systems 21

Vor der Installation zu Beachtendes 19

Systemereignisprotokoll

aktivieren 80

Ansicht 81

Löschen 80

System-Jumper

BIOS-Wiederherstellung 13

CMOS löschen 11, 13

NIC1 NVM-Schutzmodus 13

Systemkennwörter

Administrator-Kennwort 76

Ändern 77

Einrichten 76

- Entfernen 79
- User-Kennwort 76
- Zurücksetzen 79
- Systemplatinen
  - Backplane-Platine 12
  - Mainboard 10
- Systemprofil, anzeigen 83
- System-Reset
  - Kalt-Systemstart 93
  - Soft-Systemstart 93
- Systemstartreihenfolge 83
- Systemventilator
  - Automatische Ventilators-  
teuerung 74
  - Kabelanschluss 10
  - Position 9

## T

- Technische Daten
  - Arbeitsspeicher 4
  - Betriebssystem 6
  - Chipsatz 3
  - E/A-Anschlüsse 5
  - Hardwareüberwachung 6
  - Mechanik 6
  - Medienspeichergerät 5
  - Netzwerkfunktionen 4
  - PCI-Schnittstelle 4
  - Prozessor 3

- Serververwaltung 6
- Stromversorgung 5
- Systemkühlung 5
- Video-Controller 4
- Technische Daten der Mechanik
  - Computergehäuse 6
  - Mainboard 6
- troubleshooting
  - POST beep codes 103

## U

- Unterstützte Betriebssysteme 6
- USB-Anschlüsse
  - BIOS-Einstellungen 70
  - Fehlerbehebung 100
  - Rückseite 8
  - Vorderseite 7
- User-Kennwort 76

## V

- Vordere Einsätze, entfernen 31
- Vorderseite 7
- Vorrichtung für Diebstahlsicherung 7

## W

- Wake on LAN 72
- WOL, siehe Wake on LAN 72